



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

241 (5.9.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41399](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41399)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“ Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Ober-Redakteur Julius Rog. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratenthail: A. Apfel. Notationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buch-Druckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Jährlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 241. (Telephon-Nr. 118.)

Geldsenke und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 5. September 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

* Ein ernstes Wort in ernster Zeit.

Zur gleichen Stunde, als im katholischen Vereinshaus in Freiburg der Kampf gegen die grundlegenden Bestimmungen unserer Verfassungsurkunde organisiert wurde, hat der Fürst dieses Landes, unser erhabener Großherzog, an die in Ueberlingen versammelten Kriegervereine des Seegauverbandes ernste Worte der Mahnung zu festem Zusammenhalten, zur Treue für's Vaterland und zu gemeinsamer Abwehr aller dem Wohle des Staates schädlicher Bestrebungen gerichtet.

Wenn unser Großherzog zu seinem Volke spricht, so offenbart sich ihm sein guter Geist. Selten wohl hat ein gleich inniges Band der Liebe und Verehrung Fürst und Volk auf ihrem Lebenswege verbunden, wie es Baden's Herrscher und sein Volk ungerne umschließen; selten auch hatte ein Volk so tiefwurzelnde Gründe, zu seinem Fürsten mit grenzenlosem Vertrauen emporklimmen, sich dessen Bewußt zu sein, daß es von so treuer Hand geleitet werde. Aber nicht allein die Unterthanen unseres Landesfürsten lauschen erwartungsvoll den Worten, die Großherzog Friedrich an sie richtet. Die einzigartige Stellung unseres Großherzogs, die ihn zum Freund und treuen Berater der deutschen Kaiser berief, bringt es mit sich, daß ganz Deutschland mit Ehrfurcht horcht, wenn Großherzog Friedrich spricht.

Am Vorabend des Sebentages war es, daß Großherzog Friedrich zu den alten Kriegern sprach, die mitgeholfen haben, das Fundament, auf dem das Reich ruht, zu festigen und zu sichern gegen jeden Sturm. An sie richtete der Großherzog die ernste Mahnung, dessen eingedenk zu bleiben, daß es gilt, in steter Bereitschaft zu sein, „in der Bereitschaft, auf der der Friede steht.“ — Wie klein erscheint doch dieser ernststen Mahnung gegenüber jener den Unfrieden im Innern des Reiches nährende finstere Geist, der seinen bezeichnenden Ausdruck findet in dem Rufe, den heute, am 4. September, die „Frf. Ztg.“ ausstößt: „Ein theurer Friede, dieses vielgerühmte Meisterstück Bismarck'scher Staatskunst“. Vielleicht glaubt die „Frf. Ztg.“, daß der Krieg „billiger“ ist, und daß es eine rühmlicheren Staatskunst wäre, die Völker sofort in die Schlacht zu führen! Man muß diesen Tag für Tag in offenem und verdecktem Kampfe gegen die Leiter des Reiches wühlenden Oppositionsgeist kennen, um zu ermessen, wie schädlich er wirkt. Gegen diesen unruhigen, den bürgerlichen Frieden gefährdenden Geist erhob unser Großherzog am letzten Sonntag feierlich Einsprüche. „Wir müssen bereit sein“ — so sagte der Großherzog — „im Innern“, denn es gibt auch einen inneren Feind, der in verdecktem Schleier umhergeht und der zu bekämpfen ist.“

Der innere Feind! So traurig dies Wort klingt, so wahr ist es. Es geht ein unheimlicher Zug durch die Lande; und wenn man auch, wie es der Großherzog offen bekannte, „keiner Richtung und keiner Partei“ den Vorwurf machen möchte, daß sie den Unfrieden schüre und den Kampf gegen die staatliche Ordnung predige, so ist es doch unverkennbar, daß den gemeingefährlichen Bestrebungen, die auf die Untergrabung des Bestehenden hinarbeiten, ein wirksamer Damm entgegengestellt werden muß. Man wird es nicht hindern können, daß täglich in der oppositionellen Presse das Reich und seine Einrichtungen verhöhnt und die Leiter der staatlichen Angelegenheiten verspottet werden, daß die Zuversicht auf die auch fernhin den Frieden erstrebende Politik des Reichskanzlers erschüttert werde; aber man wird dafür zu sorgen wissen, daß diese Saat des Unfriedens nicht aufgehe, und „der Feind im Innern“ nicht so mächtig werde, daß er das Gedeihen des Reiches zu stören vermöchte.

Die Worte unseres Großherzogs werden nicht ungehört verhallen; sie sollen zum Leitstern des Volkes werden, das die Mahnungen seines Landesfürsten tief ins Herz sich prägt für die Gegenwart und die Zukunft!

Wir lassen die bedeutende Rede nach einer Mittheilung der „Konst. Ztg.“ folgen. Sie lautet:

Bevor ich von hier scheide, möchte ich einige Worte an Sie richten. Ich danke dem Bürgermeister der Stadt Ueberlingen für die freundlichen Worte der Begrüßung, die er an mich gerichtet hat und ebenso den Kriegervereinen des Seegauverbandes dafür, daß Sie die Einladung zum heutigen Feste an mich ergötzen ließen.

Es ist mir ein willkommener Anlaß, Ihnen auf's Neue zu sagen, daß ich die treue und hingebende Bestimmung, die Sie veranlaßt hat, mich in Ihre Mitte zu rufen, mit besonderer Freude anerkenne und beherzige.

Ihnen allen aber, die Sie hier erschienen sind, spreche ich noch meinen besondern Dank dafür aus, daß Sie einem an Sie ergangenen Ruf, als ich Ihnen sagte, es werde unter junger Kaiser seinen ersten offiziellen Besuch in der Hauptstadt des Landes machen, in so großer Zahl gefolgt. Auch diesem Gau spreche ich meinen Dank dafür mit der Versicherung aus, daß ich es sehr hoch zu würdigen weiß, wenn nicht nur die jungen Soldaten, sondern auch die alten Soldaten bereit sind, einem solchen Rufe Folge zu leisten. Es ist dies die Kundgebung einer Bestimmung, die wohl im Zusammenhang steht mit der Erinnerung an den heutigen Tag.

Sie alle wissen, daß wir heute an dem Vorabend der Gedächtnisfeier des Tages stehen, der in dem ganzen Deutschen Reich hoch begangen wird zur Erinnerung an den Sieg von Sedan. Wenn jener Sieg auch noch lange nicht den Schluß der Aufgabe bildete, die zu erfüllen war, so war es doch ein entscheidender Tag. Und dieses Ereignis ist es, das seit jener Zeit stets von neuem und mit hoher Freude gefeiert wird. Aber diese Feier muß auch andere Gedanken erwecken, wenn wir uns all der Opfer erinnern, welche jener entscheidende Tag uns gekostet hat.

Wahr ist es Friede geworden, aber nichts desto weniger ist es nöthig gemein, und bereit zu halten, und das ist es, was mich veranlaßt, auf den heutigen Erinnerungstag zurückzukommen, um Ihnen auszusprechen, daß auch noch nach so langen Jahren, wo wir durch die fortschreitenden Siege der Jahre 1870/71 zu einer festen Bestimmung des deutschen Reiches gekommen sind, wir uns sagen müssen: Wir sollen in Bereitschaft sein! Ja, Bereitschaft, die dem Frieden gilt! Denn nur auf diesem Wege, daß das ganze deutsche Volk bereit ist, für seine Rechte und seine theuersten Interessen einzutreten, können wir den Frieden aufrecht halten. Es ist dies also eine Pflicht. Auch im bürgerlichen Leben muß sich jeder sagen: Sei bereit! Was heißt aber: bereit sein? Etwas nur zu kommen, um die Pflicht als Soldat zu üben? Nein, meine Freunde, das ist es nicht allein. Das wird jeder thun, wenn ihn das Vaterland zum Waffenaufzuge ruft. Nein, wir müssen auch bereit sein im Innern; das müssen Sie sich vergegenwärtigen, daß es auch einen inneren Feind gibt, der im verdeckten Schleier umhergeht und der zu bekämpfen ist, wenn es darauf abgesehen ist, die Ordnung zu stören. Da ist es nicht bloß der alte Soldat, sondern auch der junge Soldaten Pflicht, einzutreten; denn es gilt hier nicht nur dem Reich, sondern der engeren Heimath, dem Herde der Familie! Hier wollen wir nachhaken sein im heiligsten Sinne des Wortes! Stehen wir fest, fest und beharrlich auf unserm Boden und wissen ihn zu verteidigen gegen wen es auch sein mag, so kommt dies dann auch im staatlichen Leben zum Ausdruck, wie es auch in diesem Bezirke wiederholt geschehen ist. Wie aber sorgen wir dafür, daß der staatliche Zustand, in dem unser Land sich zur Zeit befindet, aufrecht erhalten bleibt? Diese Frage ist schon früher aufgeworfen und wird immer von neuem aufgeworfen. Es gibt nur eine Antwort: Daß jeder daran denke, die Aufrechterhaltung dieser festen, gegebenen Ordnung als eine ernste Pflicht anzusehen. Die Mahnung, meine Freunde, die gegebene Ordnung aufrecht zu erhalten, brauche ich nicht an Sie zu richten, denn Sie haben zur Fahne geschworen, und ich weiß, daß Sie den Fahnenhut hochhalten, aber ich richte mich an Sie, damit Sie die Mahnung an die Jugend ergötzen lassen, auf diesem Wege zu bleiben, daß nichts von dem verloren geht, was mit ihrem Blute erkauft worden ist!

Ertrauen Sie nicht, daß ich so ernst zu Ihnen rede: Wenn man in Rücksichtnahme ergötzt ist, hat man das Recht, so zu sprechen, denn man steht dem Grabe näher als der Wiege.

Ich glaube von Ihnen recht verstanden zu werden. Ich spreche von keinen Richtungen, keinen Parteien, sondern von dem, was jedem Staatsbürger obliegt, besonders demjenigen Staatsbürger, welche die Verpflichtung haben, die Waffe zu tragen. Ich bin mit Freunden Ihrer Aufforderung gefolgt, an diesem Feste mich zu betheiligen, und ich freue mich, wenn Sie noch einige weitere trohe Stunden hier verleben. Wenn das Fest augenblicklich durch ernsterer Betrachtungen unterbrochen wird, so ist das der Lauf des Lebens. Man muß auch an solche Momente denken, die einem weniger angenehm erscheinen. Darum unternehme ich es vor meinem Abschiede, in dieser Weise zu Ihnen zu sprechen. Ich schreibe aber damit, daß ich Sie alle aufzuredere, die bei dieser Gelegenheit sich zusammengefunden haben, der ehrwürdigen Stadt Ueberlingen, deren Geschichte so weit zurückgeht, deren Thätigkeit in jeder Zeit eine so ehrenwerthe war, dieser Stadt mit mir im Gefühl der Dankbarkeit ein freundliches Wort zu bringen.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 4. September, Vorm.

In regelmäßigen Zwischenräumen tauchen in einem Theile der Presse Mittheilungen auf, die sich mit dem angeblichen Uebertreite der Kaiserin-Großmutter Augusta zur katholischen Kirche beschäftigen. Man kann mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß an die Nachricht stets irgend eine zu politischen Zwecken bestimmte Bemerkung geknüpft wird. Wir glauben, daß die deutsche Presse taktvoller handeln möchte, wenn sie derartigen Gerüchten, die sich mit den intimsten Familienangelegenheiten des kaiserlichen Hauses beschäftigen, keinen Raum in ihren Spalten gönnen würde und wenn

sie insbesondere die Wittwenruhe der Kaiserin etwas mehr respektiren wollte.

Der Paßzwang wird nicht aufgehoben! Die Erwartung, daß die Petitionen um Aufhebung der Paßmäßregeln Berücksichtigung finden würden, trifft nicht zu. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bemerkt zu der angeblichen Aeußerung des kaiserlichen Statthalters, Fürsten v. Hohenlohe, bei seiner Rundreise im Kreise Chateau-Salins wegen der Aufhebung des Paßzwanges: die Meldung scheint ungenau und jedenfalls insoweit unrichtig, als die Aufhebung des Paßzwanges längst von dem Kaiser abgelehnt und keine Aussicht vorhanden ist, daß eine Abänderung dieser Entschliebung eintrete. Die Aufhebung des Paßzwanges wäre nur im Interesse der reisenden Franzosen, nicht in solchem der ruheliebenden Bevölkerung des Reichslandes. — Man darf begierig sein, zu erfahren, welchen Eindruck diese hochofficialöse Nachricht im Reichslande und in Frankreich ausüben wird.

Hundertachtzigtausend stirkende Arbeiter in London verlangen Löhnerhöhung, aber die Direktoren der Dockgesellschaften lehnten neuesten telegraphischen Berichten zufolge die von den Rhebern gestellten Forderungen ab, versprachen jedoch, die Möglichkeit einer Vereinbarung in Erwägung zu ziehen. Der Führer der Ausständigen, Burns, erklärt, wenn die Rheber die Schiffe nach Southampton senden, um sie dort laden und ausladen zu lassen, werde er selbst dorthin gehen und den Ausstand verhandeln. Den Ausständigen gingen 60,000 M. aus den Colonien zu. — Unter den Arbeitern in Liverpool ist ebenfalls ein Ausstand ausgebrochen. Die Schiffe mit Getreide und Mehl können die Ladungen nicht löschen. Gestern Vormittag verhinderten 300 Ausständische die Arbeiter gewaltsam an der Lösung zweier Schiffe. Gegenüber diesen ernststen Nachrichten, wird der Ruf der englischen Presse: „Ist kein Kaiser da, ist kein Bismarck!“ begrifflich. Die Theorie vom absoluten Gehentlassen der Dinge zeigt sich in diesem Falle in ihren traurigen Folgen. Die englische Regierung scheint jedem vermitteln den Eingreifen in die großartige Strikebewegung abhold zu sein, und so wird schließlich die Angelegenheit durch den Starren der Dockbesitzer in Wege gelenkt, die der allgemeinen Wohlfahrt schädlich sein müssen und zur Katastrophe führen.

Der Großfürst-Thronfolger wird nach Paris kommen! Seit einigen Tagen bereits wird diese Thatsache von der französischen Presse besprochen und es ist unterhaltend zu lesen, wie sie sich darüber in großen politischen Diskussionen ergeht, ob der Sohn des Zaren offiziell, offiziös oder gar nur incognito nach Paris kommen wird. — Allerdings wäre dieses Incognito nicht gar zu streng. Der „Temp“ bestätigt jetzt auch amtlich, daß in den leitenden Kreisen der Besuch des russischen Großfürst-Thronfolgers als durchaus sicher angesehen werde. Er finde vor Schluß der Ausstellung statt, jedoch lasse der Zeitpunkt sich noch nicht sicher bestimmen. Von anderer Seite verlautet, der Zarwitsch käme unter allen Umständen erst nach den Wahlen. Man fügt sogar hinzu, daß sein Kommen vom Ausfall derselben abhängig sei. — Wenn er schließlich doch nicht käme? Diese Enttäuschung wäre zu bitter!

* Verdo de Tejada,

der Mörder des Kaisers Max von Mexico.

Die amerikanischen Journale brachten jüngst eine kurze Todesanzeige, die fast unbeachtet geblieben ist. Der Name des Mannes, dessen Scheiden aus dieser Welt sie bekannt gab, erregte Niemandens Interesse. Wer wußte noch etwas von Verdo de Tejada, dem einstigen Minister der Republik Mexico, der jetzt im Exil ein unrühmliches Ende gefunden? Und doch war der Name dieses Mannes verknüpft mit einer der erschütterndsten Episoden der Geschichte, die, so weit fühlende Menschen wohnen, die Welt mit Schmerz und Trauer erfüllt hatte.

Zwanzig Jahre sind es her, da lag bei Verdo de Tejada die Entscheidung über Tod und Leben des Kaisers Max, dieses edlen Sprossen aus dem Hause Habsburg. Vom 21. Mai bis zum 19. Juni, dem Tage, an dem der unglückliche Fürst seinen Heldentod fand, hing ganz Europa an den Lippen jenes Mannes, erwartete man geprehten Herzens das Verdict, das er aussprechen sollte.

Nach dem verrätherischen Rückzuge der Franzosen die kaiserlichen Truppen der Uebermacht weichen mußten und auch Queretaro nach tapferem Widerstande gefallen war, hatte Juarez mit seinen Ministern in San Luis seinen provisorischen Regierungssitz aufgeschlagen. Dieser Minister waren drei: Verdo de Tejada hatte das Aeußere, Jalesos die Finanzen, Mejia das Kriegsdepartement. Ausschlaggebend war der Minister des Aeußeren. Darum schrieb auch die öffentliche Meinung ihm, nicht Juarez selbst, das Todesurtheil über den

Kaiser zu. Er war es, der jede Regung der Menschlichkeit bei seinen Kollegen wie bei Suarez unbarbarisch unterdrückte.

Solort nach ihrer Ankunft in Queretaro erkannten die Advokaten, daß der ganze Gerichtsapparat bloße Form war, daß das Urtheil über Tod und Leben des Kaisers nicht vom Kriegsgerichte, sondern von der Regierung abhing, daß es also galt, bei dieser den Prozeß zu gewinnen.

Sie überließen daher ihrem Kollegen Ortega, vor Gericht zu plaidiren, sie selbst eilten nach San Luis. Seit Langem mit Suarez und Verdo befreundet, hofften sie deren Sinn zu bewegen.

Bergebend verwiesen sie darauf, daß es doch nicht angehe, den Sprössling eines der ältesten europäischen Fürstenthümer wie den ersten besten Abenteuerer zu behandeln, und daß schon die politische Klugheit gebieten würde, Großmuth wahren zu lassen.

So standen die Dinge, als Baron Ragauz, der Gesandte Preußens, in San Luis eintraf, um einerseits das Leben Maximilians zu verlangen, nicht bloß im Namen seines Souverains, sondern kraft eines Collectivmandats aller europäischen Regierungen.

Ragauz blieb Nichts übrig, als die Fällung des Todesurtheiles abzuwarten, um dann den Versuch zu machen, die Begnadigung zu erlangen. Durch eine Depesche erhielten die Vertheidiger des Kaisers am 16. Juni um die Mittagsstunde die Nachricht, daß das Kriegsgericht das Verdict gesprochen hatte und die Exekution für sechs Uhr Abends anberaumt war.

Dieser nahm aus ihren Händen das mitgebrachte Gnadengeuch und begab sich in den antiken Saal, wo sich Suarez mit seinen beiden anderen Ministern befand.

Als endlich der Minister wieder erschien, überreichte er ihnen stillschweigend folgende Note:

Nachdem wir mit aller Aufmerksamkeit, welche der Ernst der Umstände erforderte, dieses Geuch ebenso wie alle ähnlichen in derselben Angelegenheit überreichten geprüft hatten, geruhte der Bürger-Präsident der Republik zu entscheiden, daß es unzulässig sei, demselben stattzugeben, da sich die wichtigsten Beweggründe der Gerechtigkeit und die Nothwendigkeit, den Frieden des Landes zu sichern, dem verlangten Gnadenacte widersetzen.

Eine lange Pause des Stillschweigens trat ein und fast hatte es den Anschein, als ob Herr Verdo eine innerliche Bewegung demüthigen mühte. War dem so, dann dauerte sie nur eine Secunde, denn alsbald zeigte er sich wieder in seiner ganzen grausamen Härte.

Tagesneuigkeiten.

München, 2. Sept. (Die bayerische Armee) besteht laut der offiziellen Aufzeichnungen im Militärstat für 1889/90 aus 2217 Offizieren, 6343 Unteroffizieren, 90 Bata-

Feuilleton.

Die wandernde Nadel. In der Magd. Hg. erzählt der praktische Arzt Dr. Riffen folgenden interessanten Fall aus seiner Praxis: Dem Tischler H. habe ich aus der Tiefe des dreißigjährigen Armmuskels (troieps brachii) des rechten Armes eine 7 Centimeter lange, vollständig schwarz gefärbte Stachelnadel durch Operation entfernt, nachdem Patient Jahre lang wegen rheumatischer Schmerzen an verschiedenen Körpertheilen mit allen möglichen Hilfsmitteln ärztlich behandelt worden.

Folgende geschmackvolle Grabchrift trägt ein Zeichen auf dem Friedhofe einer württembergischen Gemeinde:

Hier ruht Theresia Feil, Sie starb in aller Eil, Von Heilthodsöhne fiel sie herab, Sie fiel in eine Sabel, In großem Lamentable, Und fand darin ihr Grab.

Edelweißhandel. In der „Kraenfurter Zeitung“ findet sich folgende Darstellung über den Edelweißhandel in Unter- und Mittelpreuß. Jenseits des Preuß. anderthalb Stunden vom Sattel entfernt, liegt im Kottbus-Thale die kleine Ortschaft Unterpreuß. Jedem Passanten wird das Häuschen rechts von der Straße mit dem Schilde „Edelweißhandel des Jafel“ auffallen. Hier werden alljährlich Edelweißblüthen nach Hunderttausenden in Körbe verpackt und in die Welt verschickt.

meister-Apiranten, 2187 Spicellen, 43,847 Gefreiten und Gemeinen, 788 Anarchisten, 965 Oekonomienbauwerkern, 210 Veterinären, 92 Buchbindern und 10 Sattlern; sie umfaßt also im Ganzen einen Veronalbestand von 64,886 und 9226 Berde. Die Ausgaben für das Militär sind auf 50,709,686 M. dem Aufwand des Reiches entsprechend festgesetzt. Diese Summe muß Bayern aufwenden, dem Landtage steht jedoch das Recht zu, über die Art der Verwendung zu beschließen und an den einzelnen Positionen Zuschüßungen durch Erhöhungen oder Abstriche eintreten zu lassen.

Ausbach, 2. Sept. (Sensationelle Verhaftungen.) In Dinsdorf wurden der Bürgermeister Daderer und Oekonom Kirchner verhaftet und in das Landgerichtsgefängnis eingeworfen. Als der Bürgermeister vor circa zwei Jahren als Angeklagter am Amtsgerichte Kippenberg abgeurtheilt werden sollte, verleitete er Kirchner zu folgender Aussage und wurde auf Grund dieser auch freigesprochen. Erst kürzlich wurde das Verfahren wieder neu aufgenommen und stellte sich heraus, daß Beide dringend des Meineids und der Verleitung dazu verdächtig sind.

Auberg, 2. Sept. (Dizigaga.) Beim Einmarsche des 14. Infanterie-Regiments sank Kierowski Stern in's 8. Kompanie, in Folge von Erschöpfung bewußtlos zusammen, so daß er in's Garnisonslazareth transportirt werden mußte, woselbst er Abends starb. Der Verstorbene war 24 1/2 Jahre alt, evangelischer Barmherzigsandlidi und einziger Sohn einer in Schwabach wohnenden Gattinwitwe.

Berlin, 2. Sept. (Ein brutaler Raubact.) Auf einem Neubau in der Tresestrasse hatten zwei Arbeiter einen Wettkampf mit einander, der aber durch das Dazwischentreten eines Poliers beendet wurde. Einige Zeit darauf schloß sich der Eine der beiden Streitenden mit einem Eisenstochenden Theers hinter den arbeitenden Kollegen und gab dem nichts Bödes Ahnenden den heißen Inhalt mehrlings über den Körper, worauf er die Nacht ergriff. Ueber den halben Körper mit Brandwunden bedeckt, wurde der Uebelthäter nach dem Krankenhaus am Friedrichshain gebracht.

Berlin, 2. Sept. (Bildlicher Wahnsinn.) Ein junger 14jähriger Mann hatte gestern in Begleitung seiner Eltern, sowie mehrerer befreundeter Familien einen Ausflug nach Hundeshöhe gemacht, von wo aus gegen 9 Uhr Abends der Rückweg angetreten wurde. Die Gesellschaft bestand sich in unmittler Stimmung, als plötzlich der junge Mann, welcher bisher der Unthätigen Einer gewesen war, sich auf seinen ihm gegenüber stehenden Vater stürzte und denselben unter thierischem Gebraue zu erdrücken drohte.

Berlin, 2. Sept. (Der Grundstein unseres Kaiser-Wilhelm-Denkmales), den der Kaiser feierlich einmauerte, ist in den letzten Tagen mit Erde überdeckt worden und wird den Widern der Bevölkerung 2 1/2 Jahre - bis der Bau des hochragenden Reiterdenkmals vollendet ist - unzugänglich sein. Auf der betreffenden Stelle der Esplanade wird ein ovales Blumenbeet hergerichtet werden.

Bern, 2. Sept. (Die Königin von Italien hat in Gemalt) sieben Tage zugebracht und von denselben vier zu Bergsteigungen, zu Fuß und zu Pferd, benutzt. So war sie auf dem Gornegrat, auf der Riffelalp, im Riffelhaus und zuletzt auf dem 4166 Meter hohen Breithorn; auf der Rückkunft von dort logirte sie mit dem kleinen Gefolge in der Klubbste. Tags darauf bestieg sie den Thodenpäß und erreichte alsdann das italienische Dörfchen Gressonah, von welchem aus sie die Berner Tour unternommen hatte.

Wrag, 2. Sept. (Ein freudiges Familienereignis) steht dem Grafen von Hartmann, Prinz Alexander von Battenberg, für den Monat Januar in Aussicht.

Paris, 2. Sept. (Weddferungsstatistik.) Nach offiziellen Aufstellungen ist das Resultat der Differenzen zwischen den Geburten und Todesfällen im Jahre 1888 ein ersprechend unangünstiges, da es nur einen Ueberichuß von 44,772 (gegen 56,537 im Jahre 1887) ergeben hat, und von diesem Ueberichuß gehen noch 11,134 ab, welche auf die Ausländer entfallen, bei denen 29,105 Geburten und 17,971 Sterbefälle vorkamen. Der Ueberichuß der Geburten über die Todesfälle beträgt bei den Ausländern zehnmal mehr als bei den Franzosen. Im Jahre 1884 war der Ueberichuß bei den Franzosen allein um 23,381 größer als 1888; dagegen haben sich die Ehen 1888 um 12,706 gegen das Jahr 1884 vermindert, während sich die unehelichen Geburten bedeutend vermehrt und zwischen 26 Prozent in Paris und 2 Prozent in der Provinz betragen. Es ist also jedes vierte Kind in Paris ein uneheliches. Sterbefälle kamen 1888 9,039 mehr vor als 1887. Aber noch unangünstiger stellt sich das Resultat der unehelichen Geburten bei den in Frankreich sich aufhaltenden Ausländern; es betrug im Allgemeinen 15,4 Prozent, dagegen im Einzelnen bei den Spaniern 7, bei den Italienern 11, bei den Belgiern 13, bei den Engländern 16, bei den Schwizern 17 und bei den Deutschen 24 (?), bei den Engländern in Paris sogar 30 Prozent. Das sind allerdings Resultate, welche den Herrn Franzosen Stoff zum Nachdenken geben könnten.

Paris, 2. Sept. (Selbstmord dreier Schwestern.) Hier erregt der Selbstmord, welchen drei Schwestern, ältere Damen, in ihrem Hause zu Besinet bei Paris unternommen, großes Aufsehen. Die drei Frauen, welche in gemeinsamem Haushalte lebten, erschossen zuerst ihr Pferd und ihren Hund mit einem Revolver, stießen das Haus in Brand und richteten dann, eine nach der andern, die Waffe gegen sich selbst. Zwei der Schwestern blieben sofort todt, die Dritte ist so schwer verwundet, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Das Motiv dieser grauenvollen That ist bisher nicht bekannt.

Paris, 3. Sept. (Eisenbahn-Katastrophe.) Bei Pontoise stießen zweizüge der Weidbahn zusammen; man zählt neun Vermundete.

Arbois, 2. Sept. (Auch nicht äbel.) Der hiesige Municipalrath hat mit 12 gegen 4 Stimmen beschlossen, daß die „Rue de Basteur“ von nun an „Rue de la Gare“ heißen solle, weil der berühmte Basteur, welcher von hier kommt, bei der Preisvertheilung in der Primarschule die Kürbisheit hatte, in seiner Ansprache an die Kinder von Gott, Religion und allem Guten und Edeln zu reden. Nun wird es wohl um den Ruhm Basteurs geschehen sein!

Aus Stadt und Land.

Marktheim, 4. September 1889.

Aus der Stadtrathsitzung

vom 29. Aug. 1889.

(Mitgetheilt vom Bürgermeister.)

(Bezeichnung des neuen Schulhauses in U 2 als Friedrichschule.) Nach Bericht des Herrn Oberbürgermeisters Moll haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog auf erstatteten Vortrag allergnädigst die Genehmigung zu erteilen geruht, dem neuen Schulhaus in U 2 die Benennung „Friedrichschule“ beizulegen.

(Ackerpachtversteigerung.) Die abgehaltenen Ackerpachtversteigerungen wurden vorbehaltlich nachträglicher Bürgerstimmstellung hinsichtlich einiger Grundstücke genehmigt. (Die Fraueng der hiesigen Realschule) hat sich bereit erklärt, daß drei weitere Parallelklassen errichtet werden müssen, wozu die statutenmäßigen Mittel vorzuziehen sind.

(Das kädtische Tiefbauamt) wird auf seinen Antrag zum Bezug von 100 Cbm. Melaphosphatsteinen ermächtigt.

(Errichtung einer Ausgabestelle für combinirbare Rundreisebillets betr.) Nach vorherigem Einverständnis mit der Handelskammer wurde von dieser der Entwurf einer wiederholten gemeinsamen Vorstellung an die Generaldirection der badischen Staatseisenbahnen betreffs Errichtung einer Ausgabestelle für combinirbare Rundreisebillets gefertigt, welchem der Stadtrath vollinhaltlich beizutritt; die Vorstellung wird in den nächsten Tagen abgehen.

(Beizug der Stadt zur Kapitalrentensteuer.) Die Frage des von der Steuerbehörde beabsichtigten Beizugs der Stadtgemeinde zur Kapitalrentensteuer, für im Budget eingestellte Actiozinien wurde wiederholt besprochen und beschlossen, eine gegen jeden Beizug gerichtete Erklärung abgeben zu lassen.

(Ernennung.) An Stelle einer ausscheidenden Industrieherrin wurde Fräulein Emma Bahlinger als solche ernannt.

(Um den Besuch des Museums im Großschloffe durch die oberen Klassen der Volksschule) zu fördern, wurde auf Antrag des Rectorats bezug der Schulkommission für den Aufsicher der betreffenden Localen ein Honorar für seine behilflichen Bemühungen bewilligt.

(Der Feuerwehrcorpscommandant R. Birching) dessen jährige Dienstperiode am 11. Nov. d. J. abläuft, hat um Entbindung von diesem Amte zu diesem Zeitpunkte gebeten. Der Stadtrath glaubte jedoch gerade im Hinblick auf die langjährige treue Dienztzeit und reiche Erfahrung des Herrn Birching, welcher nunmehr bereits 28 Jahre dem Feuerwehrcorps angehört, auch dessen fernere Oberleitung sich sichern zu sollen und beschloß deshalb einstimmig, denselben um Weiterhaltung des Commandos auch während einer weiteren Dienstperiode freundlich zu eruchen.

Dagegen mußte dem Besuche des Herrn Carl Seyd um Entbindung von dem Amte als Führer der Feuerwehrgesellschaft entsprochen werden, da derselbe trotz besonderer vorheriger Eruchens Seitens des Vorsitzenden der Feuerwehrcorps-Commission seinen Posten auch fernerehin beizubehalten, aus persönlichen Gründen auf seinem Antrage um Entbindung von dieser Stellung beharrte.

Es wird beschlossen, demselben den Dank des Stadtraths für die bisherige, ebenfalls langjährige treue Dienstführung auszusprechen.

An dessen Stelle wird Herr Fächermeister Grün ernannt.

(Bahnverbindung mit dem neu zu erbauenden Viehhofe.) Herr Bürgermeister Klog legt ein neues Projekt einer Bahnverbindung mit dem zu erbauenden Viehhof vor, wonach eine Unterführung der Bahn unter der Auffahrt am Redarauer Uebergang vermieden wird. Nach

lungen geneigt. Dieses Kind gründete später das Königreich Schwa und König Renell ist sein Stammvater.

Alles schon dagewesen. Man schreibt uns: Auch die Verdeutschungsbestrebungen der Cigarre reichen bis in das erste Viertel unseres Jahrhunderts zurück, wie ein Wiener Zeitungsbillett vom 17. April 1825 beweist, in dem als Ertrag das ebenso einfache als hübsche Wort „Kaufranzmündglimmstengelindampfer“ vorkommt.

Wegen eines Kleides! Ein hübsches, aber in noch viel höherem Maße eines jünger Mädchen in Charkow hatte aus Paris einen netten, prachtvollen Kleiderstoff erhalten, von dem sie hoffte, daß er ihr die Mittel liefern würde, alle ihre Nebenbuhlerinnen zu verdrängen. Die Schneiderin, der sie den Ferg übergab, versuchte aber die Robe auf das Gränztliche. Das war für die junge Dame zu viel; sie fiel in Verzweiflung und löstete sich auf!

Die Reue derbe eines Dienstmädchens, der 18-jährigen Anna Helier, die bei einem Schlachtermeister in Berlin in Diensten steht, ist schwer bestraft worden. Das Mädchen hatte die Untugend, überall und wo es nur angeht, zu lachen. Dieser Tage hatte der Schlachtermeister mit seiner Frau im Wohnzimmer eine längere Unterhaltung. Anfangs hatte man nicht gewahrt, daß die Thür ein wenig aufstand. Plötzlich sah dies der Schlachtermeister und schloß die Thür zu. Ein lautes Schrei erlöste, und als der Schlachtermeister hindrängte, sah er das Dienstmädchen mit häßlich gequälter Nase am Boden liegen. Die Reue derbe hatte wieder gehorcht und dabei die Nase in die Thürspalte gesteckt.

Andere Firma. Bremer: „Früher hieß Ihr Geschäft „Zum Vahm“, woselbst denn jetzt „Zum Drachen“? — Wirt: „Ja, ich hab' mich inzwischen verheiratet.“

Er hat Ergrabung. Bei Verurteilung des Urtheils in einem Strafprozeß. In Erwägung, daß das Verbrechen bewiesen und zu bestrafen ist nach Artikel . . . Artikel . . .

Angellager: 261, Herr Präsident.

h. dem Projekte haben einige Erweiterungen von Privatgärten stattgefunden, in welcher Beziehung zur Zeit Vorarbeiten im Gange sind.

Table with financial data: (Aus dem Geschäftsbericht der Abfuhranstalt für das II. Quartal 1889) ... Der Kassenbestand am 1. April betrug M. 6,154.22 ... Ausgaben pro April, Mai u. Juni ...

Die Direktion des landwirthschaftlichen Vereins beabsichtigt die Verlegung der Hengst- und Ferkelhaltung auf die Fohlen- und Rinderweide und Vergrößerung der letzteren auf ca. 40 Morgen. Der Stadtrath ist mit der Abgabe weiteren Geländes im Prinzipie einverstanden, doch kann die Zuteilung erst nach Ablauf der betreffenden Pachtsverträge erfolgen.

(Zum Marktmeister) wurde Herr F. Köhle ernannt. (Verlegung der Turnhalle des Turnvereins.) Die Nothwendigkeit der Verlegung der Turnhalle des Turnvereins veranlaßte die Ausfindigmachung eines anderen geeigneten Platzes.

(Die Einrichtung des neuen Laternenanzünderlokals in B 3) soll sofort zur Ausführung gelangen, und werden die hierzu erforderlichen Mittel bewilligt. (Abbruch des ehemaligen Wassermaas'schen Magazins betr.) Auf die Submissionen bezüglich des Abbruchs des vormalig Wassermaas'schen Magazins in B 3 wurde nicht eingegangen und beschlossen, den Abbruch zur öffentlichen Versteigerung auszufahren.

(Fertigstellung der Friedrichsfelder Straße.) Nachdem die Friedrichsfelder Straße kanalisiert ist, kann nunmehr mit der Fertigstellung der Auffüllung vorgegangen werden. Zu diesem Zwecke sollen die Besitzer der anliegenden noch unüberbauten Grundstücke veranlaßt werden, entweder längs ihrer Eigengrundstücke eine Stützmauer zu errichten oder sich damit einverstanden zu erklären, daß die an der Grundlinie etwa 3 Meter breite Böschung ihr Auflager auf ihrem Grundstück erhält.

(Das Befahren des an der Fohlenweide angrenzenden Feldwegs betr.) Der Stadtrath genehmigt auf Antrag der Baukommission das Befahren des an die Fohlenweide grenzenden Feldwegs durch landwirthschaftliche Fahrwege und andere leere Wege.

(Arbeitsvergebungen.) Auf Grund eingereichter Submissionen werden vergeben:

- a. Die Pfisterungsarbeiten am Schulhause in U 2 an die Herren Eisen u. Gen.
b. Die Erd- und Maurerarbeit zu dem neuen Erbsenhauschen auf dem Neßplatz jenseits des Neckars Drn. Maurermeister J. Engel.
c. Die Zimmer- und Schreinerarbeiten für dasselbe den Herren Zimmermeistern Schiffer u. Blich.
Für die Holzlieferung in der Schwövinger Vorstadt wurden die Partieräume des Hauses Schwövinger Straße Nr. 77a in Vorschlag gebracht. Der Stadtrath genehmigte die Verlegung dieser Wahe dahin.
Auf dem Plage des vormaligen Bahnhofes bei der Rheinbrücke (gegenüber dem Treppenaufgange) soll ein Bedürfnishäuschen errichtet und das Hochbauamt mit dem weiteren Vollzuge beauftragt werden.

Militärisches. Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 30. August d. J. ist folgendes bestimmt: Infanterie-Regiment von Löbnow (1. Rhein.) Nr. 25: v. Arentschildt, Oberlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier, wird beauftragt, die Besetzung des erkrankten Regimentskommandeurs zum 6. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 68 kommandirt.

Zu dem Corpsmanöver des 14. Armeecorps, das Mitte dieses Monats in den Bezirken Bretten, Bruchsal, Durlach und Pforzheim sich abwickeln wird, steht auch der Befehl des Großherzogs in Aussicht; voranschicklich nimmt bei dieser Gelegenheit der Landesfürst in Bretten sein Abtheilungsquartier.

Die Staatsprüfung der Finanzcandidaten, welche nach der landesherrlichen Verordnung vom 17. März

1881 ihre Studien vollendet haben, findet vom 14. Oktober d. J. ab in Karlsruhe statt.

Die Notarkasse für den Distrikt Jahr II. ist auf 1. Oktober d. J. dem Notar Johann Dreunig in Waldbrunn übertragen worden.

Die Approbation zum Betriebe einer selbstständigen Apotheke im Gebiete des Deutschen Reiches wurde im Prüfungsjahr 1888/89 41 Candidaten, nachdem sie die pharmaceutische Prüfung vor einer der zuständigen Prüfungs-Commissionen zu Freiburg, Heidelberg und Karlsruhe bestanden hatten, ertheilt. Unter denselben befinden sich die Herren Hirschmann, Fritz von Mannheim, Kärcher, Wilhelm von Schwövingen, Schütz, Karl von Ladenburg.

Von der Gesellschaft für angewandte Chemie, welche soeben in Stuttgart tagt, wurde Professor Dr. Lunge aus Bärn zum 1. Vorstand, Herr Dr. Hoffmann aus Mannheim zum stellvertretenden Vorsitzenden ernannt; im Uebrigen gebden noch dem Vorstände an: Dr. Ferd. Fischer-Hannover, Dr. Kappler-München, Schenkel, Grunberger, Rudorff.

Die Retourbillets der Hess. Ludwigsbahn von Mannheim, Worms und Mainz nach Berlin haben seit dem 1. ds. eine bedeutende Preisermäßigung erfahren, wodurch die jüngst in Daudelskammerkreisen aufgetretene Währungs-Veränderung gemindert ist. Die Tarifänderung war übrigens schon früher beschlossen und konnte daher bereits am 1. ds. in Kraft treten.

Der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, welche demnächst in Heidelberg stattfindet, wird auch unser Großherzog auf einen Tag anwohnen.

Zwanzigste Jahresversammlung des Vereins für die Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung. Am vergangenen Sonntag Abend nahm die diesjährige Jahresversammlung des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung mit der Zusammenkunft im Inselehotel ihren Anfang. Nachdem die anwesenden Vereinsmitglieder mit ihren Damen unter Führung des Herrn Grafen Zepelin die Däberlin'schen Fresken im Kreuzgange besichtigt hatten, trafen um 7 Uhr der Großherzog und die Großherzogin mit Gefolge von der Mainau kommend ein, um den angekündigten Vorträgen beizuwohnen.

Vom Vereinspräsidenten, Herrn Dr. Wall, wurden die Herrschaften mit einer Ansprache und einem dreifachen Hoch begrüßt. Hierauf hielt Herr Dr. Eckhard in Reichenau seinen Vortrag über „die Anfänge von Reichenau“. Dieser konnte dieser interessanten Vortrag nicht zu Ende geführt werden, da die Augen des Redners den Dienst verrieten. Am die Rede auszufüllen, trat Herr Major von Tröblich mit Vorzeigung einer von ihm entworfenen Tafel ein, welche Abbildungen vorgezeichnete Altertümer enthält. Das Großherzogliche Paar besichtigte die Tafel mit großem Interesse. Zum Schluß sprach dann Herr Graf Zepelin über die Däberlin'schen Fresken im Kreuzgange. Nach Beendigung dieses Vortrags verweilten die höchsten Herrschaften noch einige Zeit in halbvollem Unterredung mit einzelnen Anwesenden und zogen sich dann, von einem von Herrn Bürgermeister Koch von Reichenau ausgebrachten Hoch begleitet zurück. Am Montag früh unternahm die Mitglieder des Vereins mit zahlreichen Gästen auf dem Dampfer „Schweiz“ einen Ausflug nach der Insel Reichenau, woselbst sie von Herrn Bürgermeister Koch, der von fast sämtlichen Mitgliedern des Reichenauer Gemeinderaths umgeben war, auf die bestmögliche Weise empfangen wurden.

Die Schulpfänger bildete Später. Zunächst begab man sich nach Witzell. In der dortigen Sühnstube gab Herr Piarrer Tegeel zuerst eine allgemeine Erklärung über die im Jahre 1880 von Herrn Piarrer Federte aufgedeckten Wandfresken, über deren Bedeutung für unsere frühzeitige Kunst als allererstbedeutende Beweise für das Fortleben römischer Ueberlieferung ohne irgend welche Anläge an byzantinische Eigenheiten und die Technik und Architektur der Gemälde. Sodann erklärte der Wiederanfänger derselben, Dr. Piarrer Federte, die Wandgemälde im Einzelnen. Sodann wurde die Mänsferkirche mit ihren reichen Kunstschätzen, welche in der oberflächlichsten Weise geordnet waren, in Augenschein genommen. Nachdem fand im Gasthof zum Wären ein Festessen statt, das, gewürzt durch zahlreiche Trinksprüche, in der gehobenen Weise verlief. Nach Beendigung des Festmahls wurde der Rückmarsch nach dem Hafen angetreten und bald dampfte die „Schweiz“ wieder mit den Gästen über die blaue Fläche des Bodensees zurück nach Konstanz. Hiermit hatte die Jahresversammlung, welcher als Vertreter der Großh. Regierung, Ministerialrath Engelhorn anwohnte, ihr Ende erreicht; der Ort der nächstjährigen Versammlung ist noch nicht bestimmt worden.

Neckarbrunn. Seit dem 1. Sept. Schlepplohnneinnahme im August 44,885 M. 60 Pf. Gesamteinnahme bis Ende Aug. 220,702 M. 90 Pf.

Die Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen ist am 19. August in Betrieb gesetzt worden. Bisher finden daselbst nur solche Kranke Aufnahme, welche bereits in den anderen Staats-Irrenanstalten sich befinden und gemäß § 20 der Statuten der neuen Anstalt in diese letztere zu verlegen sind. Besuche am Aufnahme von anderen Kranken in die Anstalt bei Emmendingen können laut Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 1. November l. J. ab bei der Anstaltsdirection eingereicht werden.

Die diesjährige Versammlung deutscher Strafanstaltsbeamten, mit welcher zugleich die 25jähr. Jubiläumssfeier des Vereins, sowie eine Versammlung von Vertretern der deutschen Schutzvereine für entlassene Gefangene und die Landesversammlung der badischen Schutzvereine verbunden ist, hat gestern in Freiburg ihren Anfang genommen. Anlässlich der Versammlung hat Herr Geheimrath Strafanstaltsdirektor G. Ebert vorfeldt von der juristischen Fakultät der Freiburger Hochschule die hohe Auszeichnung der Ernennung zum doctor juris ad honorem erhalten. Herr Ebert ist seit 25 Jahren Präsident des Vereins und Redakteur des „Blattes für Gefängnisfrage“.

Bäder-Frequenz. Baden 26,840. Baden-Baden 45,248. Ems 17,633. Domburg 11,333. Kreuznach 5418. Münstereifel 2,146. Naheim 7425. Schlangenbad 1969. Schwalbach 5079. Soden i. T. 2140. Wiesbaden 87,246. Delgoland 9446. Ottenbe 13,166.

Der Rhein-Neckarturngau, zu welchem auch die beiden hiesigen Turnvereine gehören, hält bekanntlich kommenden Sonntag in Wiesloch sein diesjähriges Gaufest ab. Bis jetzt haben bereits 20 Vereine mit 540 Theilnehmern sich angemeldet. Da der Gau im Ganzen 26 Vereine zählt und somit noch mehrere Vereine mit ihren Anmeldungen im Rückstande sind, so steht zu hoffen, daß die Zahl der an dem Feste theilnehmenden Turner mindestens 600 betragen wird. Mit dem Feste ist ein Kasserregimentturnen und Einzelwettkampfen verbunden, an welchem sich sowohl Mitglieder des hiesigen Turnvereins als auch solche des Turnbundes Germania hier beteiligen werden.

Majestätsbeleidigung. Wegen einer früher begangenen Majestätsbeleidigung wurde gestern ein in der Schwövinger Straße wohnhafter Schlossergeselle verhaftet.

Reiseped-Sport. Die beim Reisedepot-Bettfahren in Schwab. Mühl von Herrn Heinrich Trischinger erlangten Ehrenpreise sind in dem Schaukasten des Herrn W. Hasdenteufel (Rumfstraße) ausgestellt.

Ein leichtes Gewitter ging gestern Nachmittag, nachdem wir seit Freitag eine fast erdrückende Hitze gehabt, über unsere Stadt nieder und hat sich seitdem die heiße Temperatur merklich abgekühlt.

Unfall. Gestern Vormittag wollte in der Schwövinger Straße der Kondukteur eines Trambahnwagens einige an letzteren hängende Knaben verdrängen, kam jedoch als er zu diesem Behufe vom Wagen abspringen wollte, hierbei mit einem Fuße unter ein Rad deselben und wurde ihm hierdurch drei Leben vollständig zerquetscht.

Unglücklicher Sturz. Gestern Abend stürzte von dem Gerinne, welches behufs Leangung der Chaisons für den diesjährigen Pfeiler der neuen Neckarbrücke errichtet worden ist, ein Arbeiter herab und erlitt einen Armbruch, sowie eine nicht unbedeutende Verletzung des rechten Schulterblattes. Der Verunfallte wurde ins Allgem. Krankenhaus verbracht.

Hausfuchung. Bei einem in einem Hause in T 2 wohnenden Arbeiter wurde gestern eine Hausfuchung vorgenommen, da derselbe der Verübung mehrerer Diebstahlsfälle verdächtig war. Es wurde dann auch eine größere Quantität Holz, zum Theil in Säcken verpacktes Abfallholz, vorgefunden.

Dopfenbericht. Schwövingen, 3. Sept. Die während der letzten Tage vorhandene günstige Trodenmwitterung scheint sich verändern zu wollen, heute ist der Himmel bewölkt. Die Blüthe nimmt ihren Fortgang und wird noch 8-10 Tage in Anspruch nehmen. In Folge der am Nürnberg Markt eingetretenen Flaubeit im Handel ist auch an den Produktionsplätzen eine Erschlaffung eingetreten. Im Allgemeinen sind die Preise sinkend, durch die große Masse der vorhandenen Vorräthe bedingt. Hier wurden gestern nur 42 Ballen abgewogen bei Preisen zu M. 55-65. In unseren Nachbarorten werden zu 40-55 M. gekauft. — Radolfzell, 3. Sep. Angesichts der von Nürnberg einlaufenden Nachrichten sind die Aussichten für die Dopfenpflanze nicht die besten. Solche Preise bedeu bei vielen Blanzern die Auslagen nicht und man kann nur empfehlen tabelhafte Dopfen im Felde zu lassen. Während gutfarbige Prima Dopfen Viehhaber finden, werden geringe Sorten vorerst unbedeget sein, oder jedenfalls wenig Wert haben.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 4. September, Morgens 7 Uhr.

Table with meteorological data: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höhe und nichtliche Temperatur des Tages, Maximum, Minimum.

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan. Morgens von 9-11 Uhr Gewitter mit heftigen Regen. Weiter trüb.

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 3. Sept. Das diesjährige Geburtstagsfest unseres Großherzogs wird in der bisher hier üblichen Weise gefeiert werden, nur mit dem Unterschiede, daß diesmal und nach der früher schon bekannt gegebenen Anordnung wohl auch in den fünfzig Jahren der Festgottesdienst in 2 Kirchen, in der evangelischen und katholischen gefeiert werden wird; der Festzug geht indes in die evang. Altkirche.

Ettlingen, 3. Sept. In dem benachbarten Orte Pfaffenroth trug sich ein schweres Brandunglück zu, dem zwei junge Menschenleben zum Opfer fielen. Das einzige Söhnchen des Gemeindevorstandes Leopold Duxer und ein Kind

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv. Von Max von Weichenhurn. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nun gegen die großen Willkommensfeierlichkeiten, welche Euch durch die Leute für heute angeblich gewesen sind,“ erwiderte Genevieve, nachdem sie vergeblich erwartet hatte, daß ihr Bruder etwas sagen werde.

„Willkommensfeierlichkeiten?“ erwiderte Gräfin Kelly überzogen. „Ich hätte wohl nichts gegen dieselben einwenden können, da ich nichts davon wollte. Heute redet man mir zum ersten Male davon.“

„Ich habe meiner Frau nichts davon erzählt,“ erwiderte Georg, als er den überraschten Blick seiner Schwester bemerkte, „weil ich keinerlei Demonstrationen haben wollte.“

Hätte Genevieve Kelly angesehen, so würde sie bemerkt haben, wie eine dunkle Blutwelle derselben zu Kopf stieg, während sie sich wegwandte und sich über einige Blumen beugte, die in der Nähe in einer Vase standen.

In diesem Augenblick wurde das Diner angemeldet, und man kam so über die peinliche Pause hinaus, welche sicher entstanden wäre. Georg bot seiner Frau den Arm, und Genevieve, welche lachend bemerkte, daß sie nun bereits daran gewöhnt sei, allein zu gehen, folgte den Anderen.

Wenn die drei Personen, welche in dem Speisezimmer des Herrn Lands gemeint an der gedachten Tafel saßen, sich auch eines kangen Gefühls bewußt waren, so schienen sie doch allesammt entschlossen, darüber hinweg zu gehen. Sprach Genevieve auch selbst nicht sehr viel, so brachte sie doch ihren Bruder zum Reden, und Gräfin Kelly war von so bezaubernder Lieblichkeit, daß Genevieve sich von der Anmuth und frühlichen Munterkeit ihrer Schwägerin ganz hingewinnen ließ.

Als die Mahlzeit beendet war und die Damen sich erhoben, schloß Genevieve sich verflucht, darüber zu lachen, daß

sie den ganzen Morgen über ein gewisses Gefühl der Bangigkeit nicht hätte überwinden können.

„Komm' uns bald nach, Georg,“ sprach sie zu ihrem Bruder, im Begriffe, mit Kelly das Gemach zu verlassen.

„Ich habe Dir noch eine Botchaft von Markus Deß auszurichten.“

„Wer ist Markus Deß Genevieve?“ fragte Kelly, den Arm mit liebevoller Geberde in jenen ihrer Schwägerin legend.

„Er hat vor Jahren Georg's Leben gerettet.“

„Erzähle mir davon,“ bat Gräfin Kelly, im Erkerfenster des Wohnzimmers in einem Fauteuil sitzend, und Genevieve gehoberte ertne.

„Warum nennst Du ihn einen armen Teufel?“ fragte sie nach einer Weile.

„Weil er einen großen Kummer hat,“ erwiderte diese ernst.

„Da er Georg's Leben rettete, interessiren wir uns sehr für ihn. Georg wird Dir jedenfalls, wenn Du es wünschst, auch die Einzelheiten seiner traumigen Geschichte erzählen, aber sie ist wirklich sehr betrübend, Kelly, und die Erzählung derselben wenig für den Tag Deiner Deimkehr geeignet.“

„Ich hoffe, die Sache ist nicht gar zu tragisch.“

„Ich fürchte, sie ist es wenigstens für ihn,“ entgegnete Gräfin Kelly und erzählte nun die Geschichte Kelly's. Kelly hörte aufmerksam zu.

„Ich fürchte, diese Art der Romantik ist nur allzu gewöhnlich,“ sprach sie endlich.

„Dafür aber nicht minder traurig.“

„Gewiß nicht. Aber ich dachte, es müßte das Mädchen ebenso viel Tadel treffen als den Mann. An der Stelle von Markus Deß würde ich mir keine Rache geben, sie zu finden.“

Genevieve antwortete nicht, und eine Weile schwiegen Beide. Dann sprach Kelly mit einiger Anstrengung: „Ich habe Dir nicht gedankt, Genevieve, für all Deine Freundlichkeit, für die Rache, welche Du Dir geben, mein neues Heim auf das schönste zu schmücken. Ich habe ja gar nicht, obwohl ich es selbst auch sah. Ich möchte, daß ich mehr thun könnte, als Dir nur einfach meinen Dank auszusprechen.“

„Mein liebes Kind, verliere nicht unthätige Worte; es machte mir ja das größte Vergnügen, und ich freue mich, wenn Deine Zimmer Dir gefallen.“

„Ach, sie sind reizend.“

„Es ist mir lieb, daß Du dies findest. Du mußt wissen, daß nach meiner Ansicht gar nichts zu ändern und zu gut sein kann für die Frau, welche Georg sich erwählt.“

„Wenngleich ich gewissermaßen ein Eindringling bin und Dich von der Stelle verdränge, welche Dir ursprünglich zukam,“ lächelte Kelly kaum hörbar.

Genevieve schloß im Grunde ihres Herzens, wie wahr diese Worte seien, aber ihre Stimme verriet nicht, was sie empfand, während sie ruhig entgegnete: „Doch wohl kaum, da wir nicht die gleiche Stellung einnehmen. Du bist Georg's Frau und giltst ihm, was kein Anderer ihm gelten kann, wir sind somit keine Rivalinnen, sondern Schwestern, wie ich hoffe.“

„Ich danke Dir,“ erwiderte Gräfin Kelly sanft, „ich habe niemals eine Schwester gehabt, und zuweilen will es mir dünken, als ob ich großes Heimweh nach einer solchen empfinde.“

„Auch ich hatte gleich Dir niemals eine Schwester; ich besah Georg, aber das hindert nicht, daß ich eine Schwester innig zugethan sein werde, welche meinem Bruder so theuer ist.“ Mit väterlicher Eingebung neigte sich Genevieve und lächelte die Frau ihres Bruders herzlich. In diesem Augenblicke ward die Thüre geöffnet und Cardros trat ein. Er wunderte sich über die noch herrschende Dunkelheit und machte darüber eine scherzende Bemerkung. Ein Wort gab das andere, und endlich fragte Genevieve: „Bist Du denn gar nicht neugierig, die Nachricht zu vernehmen, welche ich Dir heute noch mitzutheilen vermag?“

„Ueber Deß; ja gewiß, was gibt's denn?“

Genevieve theilte Georg Alles mit und gab ihm das Schreiben. Beim Licht der Lampe, welche man angezündet hatte, las er es und nickte es dann zu sich.

„Was hält Du davon, Georg?“ fragte seine Schwester, da er keinerlei Bemerkung darüber machte.

(Fortsetzung folgt.)

des Johann Bauer erliegen mittelst einer Leiter den Boden eines Schopfes, um ein Feuerchen zu machen. Durch eine bis jetzt noch nicht aufgeklärte Veranlassung fiel die Leiter um, wodurch es den beiden Knaben umhalsig wurde, sich zu retten. Das Feuer geriet in kurzer Zeit den Schopf des Johann Bauer und des Oekonomiewesens des Johann Schaidler II. Von den benannten Kindern wurde letzteres verbrannt, ersteres noch lebend, aber so schwer verletzt, aus den Flammen herausgeholt, daß nach zwei qualvollen Stunden, zum unglücklichen Jammer der so schwer betroffenen, bedauernswürdigen Eltern der Tod eintrat.

88 Wetzheim, 3. Sept. Unser neuer Oberbürgermeister, Herr Oberamtmann Habermehl aus Karlsruhe, hat mit dem gestrigen Tage sein Amt angetreten.

89 Södingen, 3. Sept. In unserer Ortschaft ist nunmehr ebenfalls ein Kriegerverein ins Leben gerufen worden. Die Gründung erfolgte am vergangenen Samstag Abend.

90 Wetzheim, 3. Sept. In einer der vergangenen Nächte wurde in der Villa des Herrn Fabrikanten Hüßli darüber eingebracht und Silbergeschicht im Werte von etwa 600 M. und 2 Sommerüberzieher entwendet. Vom Thäter, der sehr tollkühnig gewesen zu sein scheint, hat man keine Spur.

91 Wetzheim, 3. Sept. In dem unweit von hier gelegenen Orte Feldberg wurde eine 60jährige Wittve des Nachts durch ein Unheil im Schlafzimmern oftmals des Schlafes beraubt; sie schrieb diese Störung übernatürlichen Wesen zu und wandte sich an eine Autorität in der Geistesheilkunde, den weltbekannten Reichler in Basel. Dieser vertrat denn auch den unbekannteren Ruhföder, indem er ein Buch in die Thüchschloß hoberte, das Buch mit Steinöl besog, mit einem Protegen verfloß und dazu aus der Bibel betete, wofür er Zahlung annahm. (Das „Epistel“ erklärte sich dadurch, daß eine Ratte sich eingenistet hatte.) Die Sache gelangte zur Anzeige, doch wurde Reichler vom Schöffengericht freigesprochen, weil die Wittve auf ihren Eid anging, Nichts von der Geistesgeschichte zu wissen. Wie sich jedoch jetzt herausstellt, hat die Frau falsch geschworen und wird dieselbe sich wegen Meineids zu verantworten haben, nebst dem Geistesheilwörter, welcher sie zu der Ablegung des falschen Zeugnisses verleitet.

92 Wetzheim, 3. Sept. Borige Woche ging der 62 Jahre alte Webermeister J. Doll von Diederheim nach dem einige Stunden von dem genannten Orte entfernten Dorfe Birnau. Auf dem Rückwege passierte ihm das Unglück, über einen Hübel zu fallen, wodurch er sich eine bedeutende Verletzung in der Magenregion zuzog. Troßdem wollte er noch in derselben Nacht sich nach Hause begeben, ging ein Stück Weg der Heimath zu, konnte jedoch den weiten Weg nicht mehr aushalten und schlief sich deshalb mit Aufbietung aller Kräfte wieder nach Birnau zurück, wo er die Nacht unter großen Schmerzen zubrachte. Gestern wurde nun der Unglückliche zu Grabe getragen.

93 Freiburg, 3. Sept. Gestern Nachmittag hat sich der bisher an der hiesigen Realschule thätige Professor S. im Bibliothekzimmer der Anstalt verahlet. Derselbe litt seit längerer Zeit an heftigen Gemüthsstörungen. Als er nach dem Mittagessen nach verschiedenen Reueparaden, die auf einen Selbstmord schließen ließen, in außerordentlichem Zustand seine Wohnung verlassen hatte, fanden ihn seine drei Kinder und fanden den Vater schließlich sterbend auf dem Stuhl sitzend.

Wälzische Nachrichten.

94 Ludwigsb., 3. Sept. Durch eine Zunahme um 108 Personen ist die hiesige Einwohnerzahl im Monat August auf 26,889 gestiegen.

95 Frankenthal, 3. Sept. Der 12jährige Knabe Max Schumacher, der sich am Sonntag Vormittag von zu Hause entfernte, ist am Sonntag Nachmittag bei seinen Großeltern in Bruchsal eingetroffen, welche die verunglückten Eltern sofort mittelst Postkarte von der Ankunft des kleinen Flüchtlings unterrichteten. Der Junge hatte, wie es halt die Baden machen, mit Steinen nach Köffen geschossen, was der Straßwart sah, der, um den kleinen Burschen von seinem Treiben abzuhalten, mit Protokollirung drohte. Die Furcht vor Strafe trieb den sonst braven Knaben zur Flucht. Offensichtlich ist die ausgestandene Angst dem Kleinen so heftig, daß er in Bahndorf das Unrecht, das er ja nur von Recht zu unterscheiden weiß, unterläßt und stets das Bestere thut.

96 Weiskirchen, 2. Sept. Ende voriger Woche verstarb der zweite Teilhaber der Firma Gebrüder Herzog, aus Wetzheim gebürtig und Nachfolger des Herrn J. Fischer, von der Bildhauer, nachdem sein Bruder schon vor einiger Zeit unglücklich geworden war. Ersterer hinterläßt außer einem ihm vor erst vier Wochen angetrauten Frau zahlreiche Verdringende, deren Forderungen eine ganz erhebliche Höhe erreichen sollen. Das edle Brüderpaar soll besonders in „Wein, Weib und — Roden“ stark geschwelgt haben.

97 Weiskirchen, 2. Sept. Heute hat sich im nahen Grunthweiler ein entsetzliches Unglück ereignet. Gegen 1 Uhr heute Nachmittag vernahm man im Dorfe ein furchtbares Getöse und sah eine Staubwolke in die Höhe steigen. Die Leute liefen zusammen und was gewahrte man zum Entsetzen Aller? Eine Scheuer voll von Heu und den war zusammengestürzt und hatte eine andere daneben stehende Scheuer mit Stall zusammengebrochen! Es ist eine schreckliche Verwüstung! Am betrübendsten aber ist es, daß zufällig in der Nähe sich Kinder aufhielten, von denen eines todt, zwei andere mit durchschlagenen Beinen aus den Trümmern hervorgeraten wurden, eins jedoch mit dem bloßen Schrecken davonkam. Todt ist das einzige, 3 Jahre alte Töchterchen des Bahnangelegten Brandenburger, schwer verwundet dessen 11jähriger Sohn, welcher einen Beinbruch und starke Verletzungen am Kopf erlitt, leicht verletzt ist sein drittes, ungefähr 6 Jahre altes Söhnchen; das 4 Jahre alte Söhnchen des Fabrikarbeiters Sutter hat einen doppelten Beinbruch zu beklagen. Verletzte Dörfler war sofort zur Stelle. Der Jammer der armen Eltern ist ein großer.

Gerichtssitzung.

98 Mannheim, 3. Sept. (Criminalstrafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Präsident Haffnermann. Vertreter der Groß- Staatsbehörde: Herr Referendar Jungmann.

1) Johannes Bauer, Wäfer und Bal. Sprengl, Laalddner, Weide von Heidenheim, wegen Körperverletzung. Die von den Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil Mannheim vom 6. August d. J. eingelegte Berufung wird vor Eintritt in die Verhandlung zurückgezogen. — 2) Philipp Geier, Weiden, Franziska geb. Adelt, in Mannheim wegen Kuppelei. Wird verurtheilt. — 3) Karl Joseph Müller von Weidenberg und Leonhard Müller von Saarbrücken wegen Thätlichkeiten. Wird verurtheilt. — 4) Georg Philipp Richter und Genossen in Mannheim wegen Verleumdung. Berufungsbekannt.

5) Mannheim, 3. Sept. (Schöffengericht.) 1) Baltasar Jennerich, ledig, Laalddner von Dolgersheim, wird wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 12 Tagen und wegen Uebertretung des § 383 des R.-St.-G.-B. zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 2) Marie Hügel, ledig, Dienstmagd von Hainstadt, 4. H. in Heidenheim, erdolcht wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 16 Tagen. — 3) Sebastian Schorsch und Josef Schieler, ledige Maurer von Heidenheim, werden wegen Körperverletzung jeder mit 4 Tagen Gefängniß bestraft. — 4) Andreas Böllens mit in Heidenheim, wegen Verleumdung. Die Sache wird verurtheilt. — 5) Karl Pütz, Rutscher in Lohndorf, wegen Verleumdung. Wird durch Verleumdung erdolcht. — 6) Georg Dimmelfein

von hier, wegen Körperverletzung. Der Angeklagte zahlt an die Privatklägerin 5 M. und trägt sämtliche Kosten. Die Privatklägerin zieht die Klage zurück. — 7) Karl Kraft von Ruzh, 3. H. in Heidenheim, und Leonhard Dieker von Heidenheim, ledige Maurer, wegen Körperverletzung. Es wird Kraft wegen Körperverletzung und Bedrohung zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten 2 Wochen und wegen Vergehen gegen § 360 Ziff. 11 des R.-St.-G.-B. zu einer Haftstrafe von 14 Tagen, Dieker wegen Uebertretung des § 52 des R.-St.-G.-B. zu einer Haftstrafe von 4 Tagen verurtheilt. — 8) Michael Hartner, Ehefrau, Katarina geb. Ringstein in Lohndorf, wegen Uebertretung des § 71 des R.-St.-G.-B. wird mit 1 Tag Haft bestraft.

Theater und Musik.

Herr Musikdirektor Carl Dirck hat, wie wir vernehmen, die musikalische Leitung des Hienmann'schen Männerchors „Arion“ und auch die Direction des gemischten Chors der „Caino-Gesellschaft“ übernommen. Herr Dirck leitet, wie bekannt, bereits den Lehrgesangverein Mannheim-Ludwigsb., sowie den Ludwigsb. Frauenchor „Cäcilien-Verein“ und den Chor des hiesigen Groß-Gymnasiums und ichwinde also — activ ein seltener Fall — das musikalische Scepter über reichlich einem halben Duzend hiesiger und Ludwigsb. Chorkräfte.

München, 3. Sept. (Am Hoftheater) ist für Ende September die Aufführung „Heinrich IV.“, erster Theil auf der neu eingerichteten Schloßpark-Bühne in Aussicht genommen, mit Herrn Häufiger als „Johann“.

Kunst und Wissenschaft.

Wärzburg, 3. Sept. (Geheimrath von Sachs.) Wir werden dahin aufgeklärt, daß die von uns gestern gebrachte Nachricht von einer geistigen Erkrankung des berühmten Botanikers aus Arrihum beruhe, daß derselbe sich vielmehr lediglich in Wiesbaden einer Kesselfrage und Baderkur unterzogen habe.

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 3. Sept. Der Kaiser unternahm heute früh mit der Kaiserin einen Spazierritt. Im Laufe des Vormittags hörte Se. Majestät die Vorträge der Obersten des Marine- und des Militär-Cabinetts, nahm dann militärische Meldungen entgegen und empfing den amerikanischen Militär-Attaché James C. Sanford. Oberstallmeister v. Rauch wurde Nachmittag empfangen.

Berlin, 3. Sept. Das „Deutsche Tageblatt“ theilt mit, daß der Hof- und Garnisonprediger Frommel vom Kaiser in besonderer Anerkennung seiner Wirksamkeit als Garnisonprediger zum Oberpfarrer des Gardecorps ernannt worden ist. — Der preussische Gesandte am bairischen Hofe, Graf zu Rangau, ist nach München zurückgekehrt.

Berlin, 3. Sept. Die „N. A. Ztg.“ schreibt: Seit der Wiederherstellung des Friedenszustandes zwischen Staat und Kirche kann das Centrum auch den Schein nur noch mit Mühe retten, eine für die Sicherung der Rechte der katholischen Kirche wirkende und notwendige politische Organisation zu sein. Je weiter das Friedenswerk fortschritt, desto deutlicher trat hervor, wie die Bestrebungen des Centrums mehr aus dem Selbstertölpelungsdrange als aus andern Motiven flossen. Wenn Herr Caplan Dabach, und gerade dieser, in Bodum darüber jammerte, daß nicht nur die Annoncen, sondern auch die Abonnenten der Centrumpresse seitens „farbloser Blätter“ abspensig gemacht würden, und zwar abspensig gemacht, indem solchen Blättern das Lob gespendet werde, nicht zu hegen und anständig zu sein, so spricht diese Klage nicht gerade dafür, daß Verbreitung und Wirksamkeit der Centrumpresse deren Interessen besonders befriedigend möchte. So deuten alle Symptome wohl darauf hin, daß man selbst im Centrum zu empfinden anfängt, wie die hegende und wenig anständige Art des intrinsigenten Theils der ultramontanen Parteipresse keineswegs verhindert hat, daß in den Kreisen der katholischen Bevölkerung ruhigere Anschauungen Platz greifen, als zur Zeit der Kampfeshege der Fall gewesen.

Berlin, 3. Sept. Die „Kreuz-Ztg.“ meldet: Dem Vernehmen nach haben im Gardecorps verschiedene Veränderungen stattgefunden, welche den Truppen nach Beendigung der gestrigen Gefechtsübung in Gehmit bekannt gemacht worden sind. Der Commandeur des Garde-Jäger-Bataillons, Oberstlieutenant Freiherr v. d. Borck, ist für den erkrankten Regimentscommandeur einzuweilen mit der Führung des 5. bairischen Infanterieregiments Nr. 113 beauftragt worden. Der Commandeur dieses Regiments ist bekanntlich der Erbgroßherzog Friedrich von Baden, welcher nach schwerer Krankheit einer längeren Erholung dringend bedarf. Zum Commandeur des Garde-Jägerbataillons ist Graf v. d. Goltz ernannt, bisher Bataillonscommandeur im 1. Gardebataillon. Das Jägerbataillon dieses Regiments hat der Major v. Bohrich vom Großen Generalstabe unter Verleihung in das 1. Vorderregiment 2. E. erhalten. Hauptmann Fehr v. Reibnitz im 1. Garde-Regiment 2. E. ist unter Beförderung zum Major dem Kaiser Alexander 2. Garde-Granadier-Regiment Nr. 2 aggregirt. Premierlieutenant v. Jacobi zum Hauptmann und Compañonier ernannt worden. Die Hauptleute Graf v. Langy vom 2. Vorderregiment 2. E. und v. Dobe vom 3. Gardebataillon 2. E. sind dem Vernehmen nach zu Majors befördert worden.

Reg., 3. Sept. Der Stotthalter Fürst Hohenlohe vollzog heute die Grundsteinlegung zu dem Neubau des Retinungs-Anstalts Johanneshof und lehrte Nachmittag nach Stragburg zurück.

Danzig, 3. Sept. Heute Nachmittag fand im Saale des Stadtmuseums die feierliche Begräbnis der Hauptversammlung des Gustav v. Adolfs-Vereins durch Konfessorialrath Koch im Namen des Danziger Hauptvereins statt. Der Oberpräsident von Westpreußen ließ die Anwesenden seitens der Regierung, der Oberbürgermeister im Auftrage der Stadt willkommen. Der Vorsitzende des Centralvorstandes, Fricke (Leipzig) dankte; Johann folgte Gottesdienst in der Trinitatiskirche.

Jaroslau, 3. Sept. Der Kaiser von Oesterreich ist mit dem Statthalter Vormittag hier eingetroffen und wurde auf allen Stationen herzlich begrüßt. In Kratau sagte er zu der anwesenden Geistlichkeit, er besuche Galizien immer gern, weil er stets eines herz-

lichen Empfanges sicher sei. Bis zum 6. September nimmt der Kaiser sein Hauptquartier in Rawolossow, wo derselbe von den Kirchenfürsten, dem Adel und den Abgeordneten empfangen werden wird. Landmarschall Larnowski versicherte den Kaiser der unerfütterlichen Treue beider Volkskämme Galiziens, insbesondere der Polen, welche dem Kaiser Alles verdanken. Der Kaiser betonte, er sei für das Wohl Galiziens immerdar besorgt, da dessen Vertreter stets opferwillig für die Wahrung des Reiches einstehen.

Wien, 3. Sept. Die „Post. Corr.“ konstatirt, daß Berichte der russischen Blätter über den Besuch Thömmels bei dem Metropolitnen Michael vielfache Entstellungen enthielten. Die Gespräche trugen beiderseits vielmehr den Charakter der freundlichsten und rücksichtsvollsten Erörterungen.

Belgrad, 3. Sept. Wie verlautet, fand anlässlich der jüngsten Rüstungsgerüchte ein Austausch friedlicher Versicherungen statt zwischen Serbien und Bulgarien. Der serbische Agent in Sofia versicherte Stambuloff, Serbien nehme den Standpunkt freundschaftlicher Solibartät gegenüber allen Balkanstaaten ein.

Mannheimer Handelsblatt.

Deutsche Reichsbank. Die Reichsbank hat den Privatdiskont von 2%, auf 3% erhöht, mithin ihrem offiziellen Satz, der auf 3% geblieben ist, gleichgestellt.

Mannheimer Effektenbörse vom 3. September. An der heutigen Börse wurden umgekauft: Brauerei Eichenbaum 189 1/2, sowie Mannheimer Versicherung auf die gute Bilanz hin 5 Mark höher, zu M. 625. Ferner waren verändert: Westeregeln 182 1/2, Goldenberg 141 1/2, Waghäuser 115.50 bez., Dagersheimer 55.50 1/2, 67 1/2, Dittensheimer 101 1/2.

Mannheimer Wechselmarkt vom 3. Sept. Es wurden beigestrichen und wurden verkauft: 160 Rthl. Schatzscheine zu Markt: 43 1/2, 100 Rthl. I. 150, II. 150, III. 150, 200 Rthl. I. 150, II. 150, III. 150, 300 Rthl. I. 150, II. 150, III. 150, 400 Rthl. I. 150, II. 150, III. 150, 500 Rthl. I. 150, II. 150, III. 150, 600 Rthl. I. 150, II. 150, III. 150, 700 Rthl. I. 150, II. 150, III. 150, 800 Rthl. I. 150, II. 150, III. 150, 900 Rthl. I. 150, II. 150, III. 150, 1000 Rthl. I. 150, II. 150, III. 150.

Frankfurter Mittagbörse. Frankfurt, 3. Sept. Kontantwerte waren auch heute beliebt. Geldkassen zogen weitere 2 pCt. an. Lauro, Alpine, Westeregeln, Riebeck zogen gleichfalls. Auch Schweizer Eisenbahnen waren sehr bevorzugt, unter diesen Gotthard und Central sehr fest, nur West etwas abgeschwächt. Von den böhmischen Bahnen konnten Duxer II. 4 abwärts, die übrigen österr. Bahnen blieben unter gestrigem Schluss. Dagegen waren Lombarden matt auf Wiener Abgaben aus unbekanntem Grunde. Deutsche Bahnen waren matter. Der Fondsmarkt war fest; Geld brute leichter und namentlich türkische Werthe auf den Eintritt des Sir Edgar Vincent in die Verwaltung der Banque Ottomane. Privatdiskont 2 1/2, — 2 1/2, pCt.

Frankfurter Effektenbörse. Schlusscourse: Kreditaktien 259 1/2, Diskontokommandit 234.80, Dresdener Bank 187, Mitteldeutsche Kreditbank 115.60, Wiener Bankverein 94 1/2, Reichsbank 170.20, Central 187.80, Nordost 120.40, Duxa 117.50, Union 115, Weibahn 42.50, 5 pCt. Italiener 93.40, Albrecht 46 1/2, österr. Länderbank 208, Esat-Laram 43 1/2, Dux-Weidenbacher 48 1/2, Nordwest 167, Prag-Duxer Br.-Akt. 128 1/2, Prince Henri 54.00, Russ. Südwest 73.90, Spanien 73.80, 4 pCt. Egypter 91.15, Türken 16.60, Ottom. Zoll-Obl. 73.20, Nordd. Lloyd 166, Portland-Cement 157.80, Geldkassen 167.80, Albinen 72, Laura 146.20, junge Gotthard 164, Schweizer Nordost-Brior. 121.60. Bei fester Gesamtstimmung waren namentlich Gotthardaktien bevorzugt und höher.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 3. Sept.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, etc. and rows for various months and products.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 3. September.

Table with columns: Schiff, Kap, Schiffsart, etc. and rows for various ships and companies.

Wasserstands-Nachrichten.

Wien, 3. Sept. 1.94 m. — 0.01. Raab, 3. Sept. 1.13 m. — 0.07. Rohrbach, 3. Sept. 2.23 m. — 0.28. Rila, 3. Sept. 2.23 m. — 0.01. Ruders, 3. Sept. 2.03 m. — 0.05. Ried, 3. Sept. 2.03 m. — 0.05. Wambsheim, 4. Sept. 1.11 m. — 0.04. Weiden, 3. Sept. 1.47 m. — 0.30.

Dampfer-Nachrichten.

Table with columns: Dampfer, von, nach, etc. and rows for various steamships and routes.

Champagnes

Pommery & Greno Reims Cachet sec & extra sec. Heidsieck Monopole. zu Originalpreisen. 59544

G. Hammerstein C 3, 1.

Verkauf-Anzeigen

Bekanntmachung.
No. 81.527. In der heutigen Sitzung des Bezirksrats wurde der vom Stadtrath hier vorgeschlagene Plan über Straßenbreite, Straßendrucke und Bauauslinien in der Gießstraße hier gemäß Artikel 2 Nummer 3 des Grundstrahengesetzes für festgesetzt erklärt.
Mannheim, 28. August 1889.
Großb. Bezirksamt.
Bekanntmachung.

Bekanntmachung.
Die öffentliche Gesundheit und Reinlichkeit in den Redargärten betr.
No. 80720. Wir bringen hiermit folgende
Ortspolizeiliche Vorschriften zur allgemeinen Kenntniss.
Mit Zustimmung des Stadtraths und Genehmigung des Großb. Landeskommisars ergäht § 16 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 10. März 1881 die Entleerung der Abtritt- und Dungsgruben, Abfuhr des Inhalts derselben und der Hausabfälle folgende Bestimmungen:
In Art. 1 werden die Worte „und die alten fogen. Redargärten jeden Samstag“ gestrichen und als Absatz 2 eingefügt:
Die Hauptwege der Redargärten und die Nebenwege, soweit sie fahrbar sind, werden von den Wagen der städtischen Abfuhranstalt höchstens zwei Mal wöchentlich und Samstags befahren. Den Besohnern der nicht befahrbaren Nebenwege ist gestattet, die Hausabfälle in die Nähe der nächsten fahrbaren Straße zum Abholen durch die Bediensteten der Abfuhranstalt in nicht verkehrsfördernder Weise aufzustellen. Die Zeit der regelmäßigen Abholung wird von der Abfuhranstalt bekannt gegeben und außerdem das Geramachen des Abfuhrwagens durch Zeichen mit der Glocke hienichtlich gemacht. Die Hausabfuhrgefäße sind, soweit deren Auffüllung hienach außerhalb der Hofräume gestattet ist, alsbald nach der Entleerung von der Straße zu entfernen.
Mannheim, 20. August 1889.
Großb. Bezirksamt.
Wd.

Bekanntmachung.
Die öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit in den Redargärten betr.
No. 80720. Wir bringen hiermit folgende Ortspolizeiliche Vorschriften zur allgemeinen Kenntniss.
Mit Zustimmung des Stadtraths und Genehmigung des Großb. Landeskommisars ergäht § 16 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 10. März 1881 die Entleerung der Abtritt- und Dungsgruben, Abfuhr des Inhalts derselben und der Hausabfälle folgende Bestimmungen:
In Art. 1 werden die Worte „und die alten fogen. Redargärten jeden Samstag“ gestrichen und als Absatz 2 eingefügt:
Die Hauptwege der Redargärten und die Nebenwege, soweit sie fahrbar sind, werden von den Wagen der städtischen Abfuhranstalt höchstens zwei Mal wöchentlich und Samstags befahren. Den Besohnern der nicht befahrbaren Nebenwege ist gestattet, die Hausabfälle in die Nähe der nächsten fahrbaren Straße zum Abholen durch die Bediensteten der Abfuhranstalt in nicht verkehrsfördernder Weise aufzustellen. Die Zeit der regelmäßigen Abholung wird von der Abfuhranstalt bekannt gegeben und außerdem das Geramachen des Abfuhrwagens durch Zeichen mit der Glocke hienichtlich gemacht. Die Hausabfuhrgefäße sind, soweit deren Auffüllung hienach außerhalb der Hofräume gestattet ist, alsbald nach der Entleerung von der Straße zu entfernen.
Mannheim, 20. August 1889.
Großb. Bezirksamt.
Wd.

Straßenperre.
Wegen Umbau der Straßenseite, vom Thore bis zum Gaswerke der Kohlen- und Scharfabrik ist die Dillstrasse zwischen Priesenheim und Demshof-Ludwigshafen vom 16. d. Mts. an für den Fußverkehr bis auf Weiteres gesperrt.
Für den Fußverkehr zwischen Ludwigshafen und Priesenheim ist daher während dieser Zeit ausschließlich die nach Ogerdheim führende Staatsstraße, sowie die von dieser Staatsstraße abzweigende Dillstrasse zu benutzen.
Mannheim, 20. August 1889.
Kgl. Bezirksamt.
Wd.

Entmündigung.
No. 28882. Clara Christian Kaufmann junior in Mannheim wurde mit diesseitigem Beschlusse vom 3. August 1889 No. 26999 wegen Gemüthschwäche entmündigt.
Mannheim, 2. September 1889.
Gr. Amtsgericht 4
Stein.

Bekanntmachung.
Das Groß. Amtsgericht hier hat unter No. 5. d. Mts. folgenden Strafbefehl erlassen:
Gegen Händler Lorenz Scherer von Gerichtshaus, zuletzt hier, 3. Jt. in Amerika, wird unter der Beschuldigung in den letzten 3 Monaten, ohne polizeiliche Genehmigung zu besitzen, eine Schanzmischerei betrieben zu haben, indem er in seinem Laden B 5, 17 hier, Bier gegen Entgelt zum sofortigen Genuss verabreicht habe — Vergehen gegen § 147 § 2 Gem. Ordnung. — Beweis: Friedrich Blesch, Karl Bürgert und Schutzmann Hölzerbach hier — eine Geldstrafe von 50 Mk. event. eine Haftstrafe von 10 Tagen festgesetzt und ihm die Kosten auferlegt.
Dieser Strafbefehl wird vollstreckbar, wenn nicht binnen einer Woche nach der Zustellung bei dem Gr. Amtsgerichte hier schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers Einspruch erhoben wird.
Zum Zwecke der Zustellung an Lorenz Scherer wird dieser Auszug des Strafbefehls bekannt gegeben.
Mannheim, 2. September 1889.
Die Gerichtsschreiberei Großb. Amtsgerichts.
Doerk.

Steigerung-Ankündigung.
Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Handlokale 8, 17
Freitag, den 6. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
1 Kanapee, 1 Kommode, 1 Regulator, 2 Tafeln, 1 Weckeruhr, 1 Tischspinn, 3 Spinnspinn und sonst verschiedene Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung.
Mannheim, 2. September 1889.
Krauter,
Gerichtsvollzieher.

Steigerung-Ankündigung.
Im Auftrage des Konkursverwalters werde ich aus der Konkursmasse des D. Siegel dahier am Donnerstag, 5. Septem. d. J., Nachmittags 2 Uhr im Handlokale in Altes T 1, 2 dahier
1 Bücherregal, 1 Kleiderkasten und noch verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 4. September 1889.
Burgard, 50560
Gerichtsvollzieher.

Verkauf.
No. 14988. Der am 4. August 1887 in Dies. geb. Schriftföhrer August Constantin Krieg, 3. Jt. an unbekanntem Orten abgestorben, wird beschuldigt, daß er als Bekehrter ohne Erlaubnis ausgewandert sei.
Reberetung gegen § 360 St. G. B.
Derfelbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts VI dahier zur Hauptverhandlung auf:
Samstag, 19. Oktober 1889,
Vormittags 1/2 Uhr
vor das Schöffengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund des vom Königl. Landwehrcorpskommando Heidelberg am 20. August 1889 ausgestellten Befehlsurtheils verurtheilt werden.
Mannheim, 2. September 1889.
Der Gerichtsschreiber Großb. Amtsgerichts.
Doerk.

Bekanntmachung.
Die Amtstagsmahlen betr.
No. 10072. Die Listen der Wähler aus der Stadt Mannheim liegen von Montag, den 2. September d. J., bis einschließlich Donnerstag, den 12. September d. J., und zwar an den Wochentagen jeweils Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr, u. Sonntag, den 8. September, Vormittags von 9-12 Uhr auf dem Rathhause, 1. Stod. Zimmer No. 10 zu Jedermanns Einsicht auf.
Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb der obigen Frist bei dem Stadtrath schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.
Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniss bringen, machen wir darauf aufmerksam, daß bei der Wahl der Wahlmänner nach den Bestimmungen der Wahlordnung nur diejenigen Wähler zugelassen werden dürfen, welche in die Wählerlisten aufgenommen worden sind.
Mannheim, 15. August 1889.
Stadtrath.
Koch, Winterer.

Schuldienerstelle.
Bis 1. Oktober ist eine meitere Schuldienerstelle im neuen Schulgebäude St. U 2 zu besetzen.
Bewerber aus dem Stande der Schlosser, Mechaniker oder Maschinen, welche mit einer Centralheizung umzugehen wissen und kleinere Reparaturen auszuführen im Stande sind, wollen ihre Gesuche unter Anfügung von Zeugnissen schriftlich bis längstens Samstag, 14. September d. J., dahier einreichen und können in zwischen die Bedingungen auf der hiesigen Registerkarte eingesehen werden.
Mannheim, 29. August 1889.
Stadtrath.
Moll, Winterer.

Verpachtung.
Der Mannheimer Winter-schafweide.
Die Benutzung der städtischen Schafweide für den Winter 1889/90, welche sich auf circa 2200 Morgen Ackerland und 800 Morgen Wiesen ausdehnt wird
Donnerstag, den 5. September, Vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhause wiederholt in vier Abtheilungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu wir die Liebhaber mit dem Bemerkten einladen, daß der Schättereisrichter innerhalb des diesseitigen Schättereisrichters den Versuch auszusagen kann, wo und zu welchem Preis er will.
Die Bedingungen liegen in der Stadtrathskanzlei zur Einsicht auf.
Mannheim, 29. August 1889.
Der Stadtrath.
Moll, Beder.

Steigerung-Ankündigung.
Der Gemeindeföhrer wegen versteigere ich am
Dienstag, 10. September 1889,
Vormittags 10 Uhr
in meinem Amtszimmer dahier Altes T 2 No. 11 das dem Peter Poth's geschiedenen Eheleuten dahier gehörige Wohnhaus Altes T 2 No. 8 hienach des Redars im neuen Stadttheil, im Flächenmaße von 824 qm., einseitig Franz Spalms Witwe und anderseits Andreas Stübels Eheleute.
Der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens ein Angebot von 62000 Mk. erfolgt, andernfalls bleibt eine Ratifikationsfrist von 8 Tagen seitens der Theilnehmer vorbehalten.
Der Steigerungspreis ist baar zahlbar.
Mannheim, 26. August 1889.
Großb. Notar.
Rudmann.

Öffentliche Versteigerung.
Im Auftrage des Konkursverwalters werde ich aus der Konkursmasse des D. Siegel dahier am Donnerstag, 5. Septem. d. J., Nachmittags 2 Uhr im Handlokale in Altes T 1, 2 dahier
1 Bücherregal, 1 Kleiderkasten und noch verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 4. September 1889.
Burgard, 50560
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.
No. 14988. Der am 4. August 1887 in Dies. geb. Schriftföhrer August Constantin Krieg, 3. Jt. an unbekanntem Orten abgestorben, wird beschuldigt, daß er als Bekehrter ohne Erlaubnis ausgewandert sei.
Reberetung gegen § 360 St. G. B.
Derfelbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts VI dahier zur Hauptverhandlung auf:
Samstag, 19. Oktober 1889,
Vormittags 1/2 Uhr
vor das Schöffengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund des vom Königl. Landwehrcorpskommando Heidelberg am 20. August 1889 ausgestellten Befehlsurtheils verurtheilt werden.
Mannheim, 2. September 1889.
Der Gerichtsschreiber Großb. Amtsgerichts.
Doerk.

Versteigerung.
No. 14988. Der am 4. August 1887 in Dies. geb. Schriftföhrer August Constantin Krieg, 3. Jt. an unbekanntem Orten abgestorben, wird beschuldigt, daß er als Bekehrter ohne Erlaubnis ausgewandert sei.
Reberetung gegen § 360 St. G. B.
Derfelbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts VI dahier zur Hauptverhandlung auf:
Samstag, 19. Oktober 1889,
Vormittags 1/2 Uhr
vor das Schöffengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund des vom Königl. Landwehrcorpskommando Heidelberg am 20. August 1889 ausgestellten Befehlsurtheils verurtheilt werden.
Mannheim, 2. September 1889.
Der Gerichtsschreiber Großb. Amtsgerichts.
Doerk.

Versteigerung.
No. 14988. Der am 4. August 1887 in Dies. geb. Schriftföhrer August Constantin Krieg, 3. Jt. an unbekanntem Orten abgestorben, wird beschuldigt, daß er als Bekehrter ohne Erlaubnis ausgewandert sei.
Reberetung gegen § 360 St. G. B.
Derfelbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts VI dahier zur Hauptverhandlung auf:
Samstag, 19. Oktober 1889,
Vormittags 1/2 Uhr
vor das Schöffengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund des vom Königl. Landwehrcorpskommando Heidelberg am 20. August 1889 ausgestellten Befehlsurtheils verurtheilt werden.
Mannheim, 2. September 1889.
Der Gerichtsschreiber Großb. Amtsgerichts.
Doerk.

Realschule in Mannheim.
Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 11. Sept. d. J. mit der Anmeldung neuer eintretender Schüler, welche aus dem Direktorium O 5, 14 entgegengenommen wird. Die Aufnahmeprüfung für die untere Klasse findet Donnerstag, den 12. Sept., Vormittags 8 Uhr statt, die Nachprüfungen beziehungsweise promovirter Schüler und die Aufnahmeprüfung solcher Schüler, welche in eine andere als die untere Klasse eintreten wollen, werden Freitag, den 13. Sept., von 8 Uhr ab vorgenommen.
59356
Die Großb. Direktion.

Mobilienversteigerung.
Montag, 9. September 1889,
Vormittags 8 Uhr
zu Ludwigshafen am Rhein, in der Sterbewohnung der Erblasserin — Wredestraße Nr. 18 — sollen die Erben der allda verlebten Katharina Wöhra, lebend Wittwe des verlebten Kocconiofabrikanten Oscar Baumann öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:
3 vollständige Betten mit Bettladen und Matratzen, 3 Kleiderschränke, 2 Secretäre, 2 Kanapes, 1 Kommode, 4 Tische, Stühle, 2 Nachtschische, 2 Spiegel, 1 große Porthe Bilder, Bücher, 1 Standuhr, Herren- u. Frauenkleider und Hemden, Beizeug, verschiedene Waffen, Kinderspielzeug, 1 Glasbrannt, 1 kleines Schränkchen, 2 Kleiderschrank, Küchengerath u. sonstige Haus- und Küchengeräthschaften.
Ludwigshafen a. Rhein, den 30. August 1889.
L. Wenner,
Kgl. Notar.

Dymdgras-Versteigerung.
Das diesjährige Dymdgras von kirchlichen Wiesen auf der Gemarkung Fockenheim mit einem Flächeninhalt von 241 h 39 a 68 qm wird am
Dienstag, den 10., Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. September d. J., jeweils pünktlich Morgens 8 Uhr beginnend, im Gasthaus zur Ranne in Fockenheim
loosweise öffentlich versteigert u. zwar
am 10. von den oberen Bachwiesen, den Almen- und Böhlerwiesen, den Wiesen im Herrenteich, im früheren Markgräflich-Münchener und in der Wurflage, sowie drei Boas außerhalb des Rheinbanns von der Herrenteichwiese.
Am 11. von den Breitwiesen, Neuwiesen, Rheinbrunn, Krumbach, Pfannstaber Erbschandswiesen, Kagengraben, Friedrichselder Almenwiesen, Seemädel, den Nummern und Schieferwiesen.
Am 12. von der Rießschäb, den Hubwiesen, Reulshöherwiesen, Wildpreispfad, Strangwiesen, sowie den hühleren Kleckern, jezt Wiesen im Kagengraben und Spaten.
Höhere Auskunft ertheilen Völkerausscher Georg Schier VI, in Fockenheim und Wiesenaußscher Johann Jünger in Reisk.
Mannheim, 31. August 1889.
Evangel. Collocur.
J. D. D. S.
Seiler, 59509

Fahrt-Versteigerung.
Donnerstag, 5. Sept. 1889,
Nachmittags 2 Uhr,
werden in F 5, 17 gegen baar versteigert:
Bettung, Matratzen, wobei 1 mit Kopfbau fast neu, 1 franz. Bettlade, mehrere andere Bettladen, 1 zwei- und einbürtiger Schrank, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Nachtkommode, 1 Kanapee, Tisch und Stühle, Bilder und Spiegel, 1 neuer Kinderwagen, 1 neuer Koffer, keine Uhr, ferner 1 Koffer, 1 Koffer, verschiedene Goldwaaren, Kleider Conversationslexikon, verschiedene Bücher und Herren-, Frauen- und Kinderwäsche.
Herd, Aberte.

Stadt-Gaswerk Mannheim.
Zuföhrung des Brauchgases vom 26. August 1889 bis 31. August 1889 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter — 17.00 Normalmetern.
Hypotheken-Verlehen
jeder Größe vermittelt billigt (zu 4 1/2 - 4 3/4 %)
58927
Jos. Gutmann, D 5, 3.

Stiftungsgelder.
zu 4 1/2 % größere Beträge zu 4 %, auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig
58511
Karl Seiler, Buchh. bei ev. Collocur, A 2, 4.
Hypothekendarlehen
zu 4 1/2 % in größeren Beträgen zu 4 % besorgt prompt u. billig
Ernst Weiner,
58486
D 6, 15.

Versteigerung.
No. 14988. Der am 4. August 1887 in Dies. geb. Schriftföhrer August Constantin Krieg, 3. Jt. an unbekanntem Orten abgestorben, wird beschuldigt, daß er als Bekehrter ohne Erlaubnis ausgewandert sei.
Reberetung gegen § 360 St. G. B.
Derfelbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts VI dahier zur Hauptverhandlung auf:
Samstag, 19. Oktober 1889,
Vormittags 1/2 Uhr
vor das Schöffengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund des vom Königl. Landwehrcorpskommando Heidelberg am 20. August 1889 ausgestellten Befehlsurtheils verurtheilt werden.
Mannheim, 2. September 1889.
Der Gerichtsschreiber Großb. Amtsgerichts.
Doerk.

Versteigerung.
No. 14988. Der am 4. August 1887 in Dies. geb. Schriftföhrer August Constantin Krieg, 3. Jt. an unbekanntem Orten abgestorben, wird beschuldigt, daß er als Bekehrter ohne Erlaubnis ausgewandert sei.
Reberetung gegen § 360 St. G. B.
Derfelbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts VI dahier zur Hauptverhandlung auf:
Samstag, 19. Oktober 1889,
Vormittags 1/2 Uhr
vor das Schöffengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund des vom Königl. Landwehrcorpskommando Heidelberg am 20. August 1889 ausgestellten Befehlsurtheils verurtheilt werden.
Mannheim, 2. September 1889.
Der Gerichtsschreiber Großb. Amtsgerichts.
Doerk.

Versteigerung.
No. 14988. Der am 4. August 1887 in Dies. geb. Schriftföhrer August Constantin Krieg, 3. Jt. an unbekanntem Orten abgestorben, wird beschuldigt, daß er als Bekehrter ohne Erlaubnis ausgewandert sei.
Reberetung gegen § 360 St. G. B.
Derfelbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts VI dahier zur Hauptverhandlung auf:
Samstag, 19. Oktober 1889,
Vormittags 1/2 Uhr
vor das Schöffengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund des vom Königl. Landwehrcorpskommando Heidelberg am 20. August 1889 ausgestellten Befehlsurtheils verurtheilt werden.
Mannheim, 2. September 1889.
Der Gerichtsschreiber Großb. Amtsgerichts.
Doerk.

Verein
Feuerwehr-Sing-Chor
Donnerstag
Abend
9 Uhr
Sing-
Probe.
59257
Der Vorstand.

Harmonie-Gesellschaft.
Die Bibliothek ist vom 3. September 1889 an wieder geöffnet.
59315
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Abtheilung für Unterricht.
Am 16. September eröffnen wir neue (Anfangs-) Kurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache.
Buchhaltung.
Kaufm. Rechnen.
Deutsche Orthographie u. Stil.
Kalligraphie und Handels-
geographie.
Schriftliche Anmeldungen wollen man längstens bis zum 15. September einreichen. Spätere Meldungen finden keine Berücksichtigung mehr.
58687
NB. Die Theilnahme an unseren Unterrichtskursen dispensirt vom Besuche der Fortbildungsschule.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Abtheilung für Unterricht.
Beim Beginn des 1. Tertials unseres Schuljahres (September-Weihnachten) können in die bestehenden Unterrichtskurse für französische, englische, italienische und spanische Sprache noch Theilnehmer (mit den entsprechenden Kenntnissen versehen) eintreten.
58638
Schriftliche Meldungen werden bis zum 10. September erbeten.
Der Vorstand.

Freidenker-Verein
Mannheim.
Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.
Donnerstag, 5. September,
Abends 1/2 9 Uhr
im Helle-von-Koller N 7, 8
Mitgliederversammlung.
Tagesordnung:
Vereinsangelegenheiten.
Abrechnung mit den Karten- und Brochürenthabern.
59513
Der Vorstand.

„Olymp“.
Sonntag, 29. September 1889,
Abends präcis 1/2 8 Uhr
Zur Feier unseres
V. Stiftungsfestes
in den Lokaltäten des Ballhauses
theatralisch-musikalische
Abendunterhaltung
mit darauffolgendem Tanz,
wozu wir unsere Mitglieder
nebst Familienangehörigen, sowie
Freunde des Vereins herzlich
einladen.
Der Vorstand.
NB. Vorschläge für Singführer
abenden (Dienstag und Sonntag)
im Lokal habered gemacht werden,
wobei auch die Kartenausgabe
erfolgt.
59194

Vereinigung der deutschen Maler, Lackirer, Anstreicher
und verwandten Berufsgenossen
Billale Mannheim.
Unsere regelmäßige
Versammlung
findet jeden Samstag im Lokal
zum „Prinz Rog“, Abends 8 Uhr
statt.
Die Bevollmächtigten.

„Großhann.“
Heute Mittwoch Abend
54855
Probe.
Gesang- & Unterhaltungs-
Verein „Eugenia“.
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr
PROBE.
Um vollständiges Erscheinen
bittet
54826
Der Vorstand.

Elise Röhl
Rudolf Kösch
Verlobte. 59424
Worms, Mannheim.
Statt besonderer Anzeige.
Theaterplatz 1. Rang.
1/2 Platz per 1. Oktober
in einer Loge ersten Rangs
zu vergeben. — Offerten
erbitet man unter A. M.
59529 an die Expd. 59529

Heidelberg.
Am Abend des 8. September d. J., als
am Vorabend des Geburtstages Seiner Königl.
lichen Hoheit des Großherzogs,
Schloss-Fest,
bestehend in großer Beleuchtung des inneren
Hofes der Schlossruine, wie solche erstmals beim
1886er Universitäts-Jubiläum stattfand. Während des
Festes Concert des Stadtorchesters. Weinanschauung
am großen Fsh. Buffets im Bandhaus und Schloßhof.
Eintrittskarten zu 1 Mark bei J. Bettstein Nach-
folger, Hauptstraße 161, Eugen Pfeiffer, Grabengasse
No. 10 und D. Petters, Hauptstraße 78 in Heidel-
berg, und bei A. Löwenhaupt Söhne (Kaufhaus) in
Mannheim. 59547

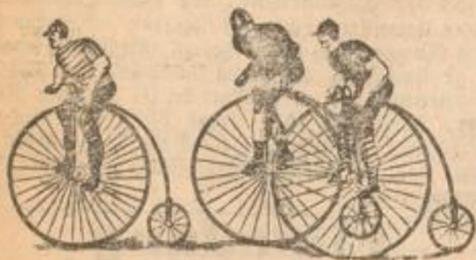
Einladung
zur
zehnten ordentlichen General-Versammlung
der
Mannheimer Versicherungsgesellschaft
in Mannheim
auf
Dienstag, den 1. October et.,
Vormittags 10 Uhr
im Lokale der Gesellschaft, Lit. P 2 No. 12.
Tagesordnung:
1. Vorlage der Bilanz per 30. Juni 1889,
2. Bericht des Vorstandes,
3. Bericht des Aufsichtsrathes und der Rechnungsrevisoren,
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes,
5. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes,
6. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern (§ 35 des Statuts),
7. Wahl von Rechnungsrevisoren (§ 15 des Statuts).
Für die Theilnahme an der Generalversammlung §
§ 28 des Statuts maßgebend *).
Die Stimmkarten sind auf dem Bureau der Gesell-
schaft, sowie bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim
erhältlich. 59508
Namens des Aufsichtsrathes:
Der Präsident:
Fr. Engelhorn.
*) § 28 des Statuts:
„Wer an der Generalversammlung persönlich oder durch einen
Bevollmächtigten theilnehmen will, hat die Actien eine Woche vor der
Versammlung bei der Gesellschaft oder bei einer der in der Ein-
ladung zur Generalversammlung hierzu bezeichneten Stellen vor-
zuzeigen und erhält dagegen eine Stimmkarte.
Stellvertreter haben sich als solche urkundlich zu legitimiren.“

Einladung
zur
fünften ordentlichen General-Versammlung
der
Mannheimer Rückversicherungs-
Gesellschaft in Mannheim
auf
Dienstag, den 1. October et.,
Vormittags 10 1/2 Uhr
im
Lokale der Mannheimer Versicherungsgesellschaft, Lit. P 2, 12.
Tagesordnung:
1. Vorlage der Bilanz per 30. Juni 1889,
2. Bericht des Vorstandes,
3. Bericht des Aufsichtsrathes und der Rechnungsrevisoren,
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes,
5. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes,
6. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern (§ 35 des Statuts).
Für die Theilnahme an der Generalversammlung ist
§ 28 des Statuts maßgebend *).
Die Stimmkarten sind auf dem Bureau der Gesell-
schaft, sowie bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim
erhältlich. 59504
Namens des Aufsichtsrathes:
Der Präsident:
Fr. Engelhorn.
*) § 28 des Statuts:
„Wer an der Generalversammlung persönlich oder durch einen
Bevollmächtigten theilnehmen will, hat die Actien eine Woche vor der
Versammlung bei der Gesellschaft oder bei einer der in der Ein-
ladung zur Generalversammlung hierzu bezeichneten Stellen vor-
zuzeigen und erhält dagegen eine Stimmkarte.
Stellvertreter haben sich als solche urkundlich zu legitimiren.“

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter
Frau Marg. Bühler Ww.
sprechen unsern herzlichsten Dank aus. 59537
Für die trauernden Hinterbliebenen
Fr. Hess, zum Admarthal.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntlich, daß die nach vorstehen-
den Sonntagspfähre am
9. 10. u. 11. d. Mts. je Vormittags von 9-10 Uhr
in der Claus-Sonntagpfehle eingeleitet werden können u. deren Be-
trag nach Lage für die Zeit vom 25. September 1889 bis 14.
September 1890 ebenfalls sofort geleistet kann.
Mannheim, den 8. September 1889.
Die Commission
der Com. v. Wies. u. Claus. Stiftung.



Großes Spätjahrs-Rennen

auf der Rennbahn des
Velociped-Club Mannheim
nächst dem Schießhaus.

Es finden 4 verschiedene interessante Rennen statt, wozu sich
eine große Anzahl der besten hiesigen und auswärtigen Fahrer
gemeldet haben.

Concert u. Restauration auf der Bahn.

(Näheres durch die Programme.)
Preise der Plätze:
Kummetierter Platz und Sattelplatz à M. 2, 1. Platz M. 1,
2. Platz 50 Pfg., Refektorium 30 Pf.
Präcis 2 Uhr.

Corso-Fahrt

vom Ballhaus nach der Rennbahn
worauf nur Fahrer im Sportecostüm und bei gelbter
Karte teilnehmen können.

Radsfahrer, die sich am Corso beteiligen, haben gegen
Erlangung einer 1. Platz-Karte à M. 1 Zutritt auf den Sattelplatz.
Karten sind vor Aufstellung des Corso im „Ballhaus“ bei un-
serem Kassier zu haben.

Radsfahrer, welche den Corso nicht mitfahren, zahlen auf
allen Plätzen volle Preise. Das Comité.

NB. Die Antikillchein-Inhaber werden höflich ersucht,
ihre Karten bei Herrn Hans Eichelsdorfer, O 5, 7, Sam-
stag früh von 8-12 Uhr in Empfang zu nehmen. 59343

Local-Dampfschiffahrt
Mannheim-Ludwigshafen.

Von heute ab ist der Ueberfahrtspreis auf der Linie
Mannheim-Ludwigshafen (früher alte Schifffahrt) auf
5 Pfennig

pro Einzelplatz festgesetzt.
Mannheim, den 1. September 1889.
Carl Arnheiter Erben.

Großer Mauerhof.
Deute Mittwoch, den 4. Sept. 59557

GROSSES CONCERT
der Tyroler Sängergesellschaft „Alpenweissen“.

2 Damen, 1 Herr. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Zur neuen Landkutsche.
Deute Mittwoch, den 4. Sept.

GROSSES CONCERT
der Sächsischen Kapelle. 59506

Neuer Rheinpark.
Jeden Tag 59579

Großes Orchestron-Concert.

Café Mechler,
D 3, 11 1/4.

Mein Café-, Wein- & Bier-
Restaurant befindet sich jetzt ver-
einigt im

II. Stock meines Hauses.
Indem ich mich weiter empfehle

Mit Achtung
59199
W. Mechler.

Storchenbräu per Krug 10 Pfg.

Zum Walfisch.
Morgen Donnerstag Vormittag 59546

Sajen-Magout mit Kartoffel-Klöße.

Pfänder werden unter strengster Dis-
cretion in und außer dem Ver-
kaufe besorgt. 54858
Sa. Fischlein, Q 4, 3

Kochfrau Penzinger empfiehlt sich den geehrten Herr-
schaften bei Hochzeiten, Ballen etc. in
Mannheim. Näheres bei Frau Diez
C 1, 15, 3. Stod. 51421

Rheinpark.
Jeden Tag 59151

Apfelmöft.
Süßer Apfelmöft.

J. Förderer.
Niederstraße 59148

Zum Abendbrot
empfehle als jeden Tag
frisch eintreffend:

- Hochfeinen
Elb-Caviar.
Kieler Bücklinge,
Bratlinge,
Fürstehäringe,
Kräuterhäringe,
Bismarckhäringe,
Delikatese-Häringe,
extrafeine
marinierte Häringe,
à 10 Pfg. per Stück,
Aal in Gelee.

Lauterbacher Früh-
stückerkäse,
Neuchâtel,
Schloss- u. Münster-
Kronenkäse,
Camembert,
Gauda, 59551

Edamer,
Rahmkäse,
Roquefort,
Kräuter- u. extrafeinen
Emmenthaler.

Gebr. Kaufmann.

Frankfurter Bratwürste,
Neue Kellerlinjen

empfehlen 59558
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Feinsten ächten
Astrachan Caviar

Braunschweig-Leberwurst
" Trüffel "
" Sardellen "
" Cervelat "
(feinstes alte Wurstwaren)
Gothaer frische Cervelat
Salami
Lachsfilets
alles auch im Aufschnitt.

Bismarckhäringe
Kieler Bücklinge
Herm. Hauer.
N 2, 6. 59557

Die ersten
Pommerischen
Gänsebrüste

in schöner Waare angekommen
Herm. Hauer.
N 2, 6. 59550

89er Neuer Selzhäring

verk. in zarter fetter Waare
so wie ihn der Süddeutsche feiner
bekommt, das ca. 10 Pfd.-Fäß
mit Inhalt ca. 40 Stk. franco
Postnachnahme Markt 3, 00.
S. Broden, Heringshändler,
Greifswald a. Ostsee. 59542

Mittwoch
Abend
werden
im Schießhaus
prima
Hammelfestlinge und Köpfe
verkauft. 59562

Sauerkraut.

Prima, selbst eingemacht
Sauerkraut liefert zu billigen
Preisen (an Wiederverkäufer ent-
sprechenden Rabatt.) 59543
Jacob Breinig,
Mutterstadt.

Heiraths-Geluch.

Ein besseres Fräulein von
angenehm, mit etwas Ver-
mögen, sucht auf diesem Wege
einen Lebensgefährten. Bewerber
oder sonst ein Mann mit sichere-
Stellung bevorzugt. Discretion
Sicherste. Best. Offerten an er
A. B. 59680 an die Expedi-
tion d. Bl. zu senden. 58680

Stellen-Vermittlung.

Hiermit die ergebene Anzeige,
daß ich am hiesigen Tage ein
Stellen-Vermittlungs-Bu-
reau für weibliche Dienst-
boten jeder Art eröffnen habe
und die die werthe. Derhalten
indem ich prompte, gewissenhaft-
Beratung zusichere, um gefällige
Anfragen. 59482
Hochachtungsvoll
Frau W. Krauß, B 5, 7. part.

Bodenanstriche

in Spirituslack u. Oelfarbe,
den imaligen Anstrich v. 15 Pfg.
" " " " 30
" " " " 45
an berechnet per □ Dir.
R. Jungblut, Linschmeißler,
Z 10 17c, Lindenhof.

Zu einem am Sonntag statt-
findenden Ausflug nach Heidelberg,
betreffs der Schloßbesuch-
tung suchen einige junge, lustige
„Damen“. Herren geeigneten Alters
als Reisebegleitung. Offert. post-
lagernd 777. 59523

Gründl. Pithier-Untericht
ertheilt billig 59477
Karl. Marold, R 5, 6, 2 St.

Pfänder

welcher belongs unter Discretion
im Leben. 59569

Ankauf

Gebrauchte, aber noch gut er-
haltene Weinfässer (3, 2, 1 Eßd
und noch kleinere) zu kaufen ge-
sucht. Off. unt. Nr. 59974 an
die Exped. d. Bl. erbet. 59974

Eine gut erhaltene Pithier zu
kaufen gef. P 4, 18 2 St. 59369

Verkauf

In den Redaktionsräthen ist ein
ganz neues 3 stöckiges Haus mit
Garten und Hinterhaus, einem
großen Laden, Familienverhält-
nisse halber selb. billig zu ver-
käuf. D 5, 3, 3. St. 58683

Bäckerei

ein mit Weinverkauf, welche
neu eingerichtet wird, (prima Lage)
an einen cautionstüchtigen, tüchtigen
Mann zu verm. oder zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 59113 in der
Exped. d. Bl. abzugeben. 59113

Ärztverkauf.

Ein Acker, 3 Morgen groß,
zwischen dem Friedhof u. Bierstra-
ße gelegen, zu verk. Offerten unter
H. B. 59551 an die Exped. 59551

Zu verkaufen: 1 großer feuer-
fester Buch- und Documenten-
schrank, geeignet für Gemeinde-
verwaltung oder höheres Bureau.
59212 v 4, 6.

Orchestron-Verkauf.

Ein fast neues Orchestron, 27
Stück spielend, bill. zu verk. Näh.
bei Agent S. Letes, H 10, 6a,
Mannheim. 59086

Günstige Gelegenheit.

Pianos, ein vorzügliches
Kreuzsaitig, unter Garantie d. Agt.
zu verkaufen. 57701
Näheres L 4, 11.

Ein noch bereits neuer Koch-
herd preiswürdig zu verkaufen
(NB. kein Fabrikherd). Zu erf.
Schweringstraße 78, 2. St. 59410

Ein Velociped, fast neu, zu
verkaufen. Näh. im Verl. 59217

Zu verkaufen: 1 halber Sack-
farren bei H. Decker. Quelle auf
der Rheinl. 57713

Ein gut erhaltener Heerd zu
verkaufen. Näheres Trautwein-
straße 9, 4. St. recht. 58680

Zwei gut erhaltene 59145
Bier-Fuhr-
fässer
mit circa 3000 Liter Inhalt
werden abgegeben. Näheres
Mannheimer Aktienbankrei,
Mannheim, B 6, 15.

Ein schöner Wagen billig zu
verkaufen H 10, 28. 59497

**Schwarz-
Spitzer**

billig zu ver-
kaufen.
59402 F 5, 11.
Schöner Spitzer, 1/2jährig, zu
verkaufen J 7, 10. 8756

**1 Bernhardiner
Hund**

(Beachtens!) billig
zu verkaufen P 7, 32. 59393

Stellen-Maden

Oelfabrikant gesucht.
Man sucht für die Schweiz (we-
gen Ausbreiten eines alten Firm-
nennens) einen erfahrenen jüngeren
Hilfs- als Oelfabrikanten, welcher
gleichzeitig tüchtiger Kaufmann ist
u. eine namhafte Einlage zu machen
hätte in ein altes, gut situiertes
Firmengeschäft verlassener Bran-
che. 59884
Anmeldungen unter Chiffre
Q. P. 117 an
Rudolf Kesse in Basel.

Agenten u. Plabverreiter

selbst redigierend. Privatverreiter
besuchend, engagiert in allen Ge-
genden Deutschlands unter gün-
stigen Bedingungen. Meine mit
der goldenen Medaille prämit-
rierte Fabrikate sind allerorts in
Deutschland eingeführt und finden
die besten Aufnahmen. Größtes
Etablisement dieser Branche. Col-
lection von 21 reisenden Kunstern.
Offerten mit Ja Referenzen an
Anton Tschander jun.
I. schlesische Jaguard- u. Damast-
Fabrikanten-Fabrik 59195
in Friedland Regda. Breslau.

Dirigent.

Ein namhafter Gesang-
verein Mannheims (30 Säng-
er) sucht eine tüchtige
musikalische Kraft als
Dirigenten.

Gefällige Anerbieten be-
förder die Exped. d. Bl.
unter Nr. 59358. 59358

Tüchtige Former

bei hohem Lohn u. guter Arbeit
bauend gesucht. Nur durchaus
leistungsfähige Leute mit guten
Zeugnissen wollen sich melden.
Gebrüder Seif,
Darmstadt. 59474

Tüchtige Dreher

bei hohem Lohn u. guter Arbeit
bauend gesucht. Nur durchaus
tüchtige Leute mit guten Zeug-
nissen wollen sich melden.
Gebrüder Seif,
Darmstadt. 59474

Tüchtige Schreiner gesucht.

Schreiner oder Glaser an
Holzbearbeitungsmaschinen gef.
Näheres im Verlag. 59087

Ein Friseurgehilfe,
wird tüchtig Haarschneiden u. Ras-
siren kann, gesucht. 59319

J. R. Weck,
Herten- und Damen-Friseur
D 5, 14 Neugartensplatz D 5, 14.

Schneider-Geluch!

Tüchtige Rod- und Westen-
macher auf seine Waararbeit.
finden per sofort dauernde Be-
schäftigung bei hohem Lohn.
Fr. Händler Nachf.,
Karlsruhe. 59548

Ein jungerer Zapfenrührer,
der auch servieren kann, findet
gute Stelle.
Näheres im Verlag. 59178

Nachtwächter

wird von einer hiesigen größeren
Maschinenfabrik sofort gesucht.
Anerbieten unter No. 59508
befürdert die Exped. d. Bl.

**Tüchtiger
Magazinarbeiter**

für ein Dienstbüchsen-Geschäft
für dauernde Stellung gesucht.
Näheres im Verlag. 59517

Junger Gurische

als Voder u. Küchler gesucht.
Näheres im Verlag. 59526

Ein Tagelöhner

findet Beschäftigung. 59581
Gebrüder Dörflinger,
Mühlfabrik R 5, 1 a u.

Erdarbeiter

gesucht. Zu melden U 5, 13.

Ein oberwilliger Gurische
fort gef. Räder N 2, 7. 59497

2 tücht. Mantelarbeiterinnen
und 1 Schneider gesucht.

59515 T 1, 14, 3. St.

Verkäufarin gesucht.

Eine tüchtige Verkäuferin für
ein Kurz-, Weib- u. Strumpf-
waren-Geschäft, sowie auch
mit der Buchbranche bewandert,
wird per 1. October zu enga-
gieren gesucht. Offerten bei der
Exped. d. Bl. unter Nr. 59296
einzulegen. 59296

**Für ein hiesiges
Confection-Geschäft**

wird ein junges
Mädchen christlicher
Conf. in die Lehre
gesucht.
Offerten unter No.
59413 an die Exped.
d. Bl. 59413

**Für den Laden eines Damen-
Mantel-Geschäfts**

wird bald
dies ein Lehrmädchen oder
Polonaisein gegen sofortige
Bezahlung gesucht. — Offerten
unter Chiffre W. G. 59490 an
die Exped. d. Bl. 59490

Modes.

Lehrmädchen gesucht. 57708
R. Friedmann, D 1, 13.

Lehrmädchen

für unter Confection-Geschäft aus
guter Familie gesucht. 59394
Gebrüder Rosenbaum,
D 1, 7 8 8 an den Blumen.

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht.
R. Fischland & Co.,
59174 P 2, 1.

Eine perfekte Köchin

auf's Ziel gesucht.
Nur solche mit guten
Zeugnissen. 59345
Näheres D 1, 1,
2 Treppen.

Köchin, Zimmermädchen, für
Bücherei u. Privat gef.
Ein j. ital. Mädchen f. h.
Stelle durch 59189
Bureau National, S 2, 5.

Tüchtige Einlegerinnen

sofort gesucht. 59539
Buchdruckerei
Weiss & Hammer,
Ludwigshafen a. Rh.

Mädchen tagelöhnerin gesucht.
59203 K 4, 10 part.

Ein solches Mädchen tagelö-
hnerin über zu einem Kinde gesucht.
59355 E 8, 3, 2. Stod.

Gesucht auf's Ziel ein jüngeres
solches Mädchen, welches Zim-
merarbeit, sowie etwas Nähen
und bügeln versteht. Gute Zeug-
nisse erforderlich. 59380
Zu erfragen G 7, 10a, 3. St.

Ein Mädchen für Hausarbeit
tagelöhner gegen guten Lohn gef.
59416 K 3, 8, 2. St.

Fleißiges Dienstmädchen ge-
sucht. P 4, 7, 2. Stod. 59419

Ein junges Mädchen, das
auch etwas Kochen kann, wird
sof. gef. H 7, 22, Büchh. 59524

1 j. Haus- u. Kindermädchen f. j.
Näh. bei Frau Seip. G 6, 18. 59405

Ein reines Mädchen gef.
59589 O 7, 10a, 4. Stod.

Ein braves Mädchen das Kochen
kann, als Mädchen allein in eine
kleine Familie gesucht. Näheres
in der Expedition. 59583

Ein anständiges Mädchen zur
Bedienung einer ledigen Dame
auf's Ziel gesucht. 59458
Näheres E 4, 9.

Sogleich ein Hausfrau-Mäd-
chen bis zum Ziel gesucht.
59459 P 3, 9 1/2, Baiterre.

Reinliche Monatsfrau

sucht. H 7, 25, 3. St. 59512

Stellen-Maden

Ein in der Disposition, sowie
im Jahrbuch als Revisor durch-
aus erfahrener Mann, welcher
15 Jahre in einem ähnlichen
Geschäfte thätig war u. welchem
die besten Zeugnisse zur Seite
stehen, sucht Stellung als Auf-
seher auf einem Gute, auch würde
derselbe eine Stellung als Jagd-
aufseher annehmen. 59629
Näheres im Verlag.

Ein j. Mann, Buchhalter,
möchte i. h. Abendstunden
die Führung v. Bücher od. sonst
schriftl. Arbeiten zu überneh-
men. Best. Off. No. 59554 Exp-
d. Bl. od. mündl. T 6, 2 1/2, part.

Ein Fräulein aus besserer Familie (17 Jahre alt) geb. Belgierin, sucht als Kinderfräulein in einem Herrschaftshause Stelle, um gleichzeitig die Kinder in der franz. Sprache auszubilden. Näheres bei Frau Gade, Ringstraße 24, Paderborn.

Ein reines Mädchen, hier fremd, das auch in häuslichen Arbeiten demontirt ist, sucht Stelle als bestes Zimmermädchen. Zu erfr. L. 13, 10b, 4. St. 58586

Eine gewandte Fräulein sucht für halben Tag Beschäftigung. 58722 D 6, 12, parterre.

Lehrling.

Auf das Comptoir einer größeren Cigarrenfabrik wird ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht, welcher sorgfältige Bezahlung erhält. Offerten unter S. 58751 an die Expd. 58751

Miethgesuche

Gesucht in guter Geschäftslage ein heller Laden mit zwei Schaufenstern nebst anstößendem Zimmer für feineres Geschäft, möglichst mit Wohnung. Frco. Offerten unter 353 an Quakenbrunn & Vogler H.-G., Darmstadt. 58950

möbl. Zimmer.

Offerten mit Preisangabe unter 58477 a. b. Expd. b. St. 58477

Ein Mädchen sucht sogleich 1 einzeln möbl. Zimmer 58283 Näheres E 7, 10.

Läden

C 4, 18 Comptoir mit Magazinraum zu verm. Näheres 2. St. daf. 58917

C 7, 8 1 Parterrewohnung, auch als Comptoir geeignet, zu verm. 58955

D 4, 6 Fruchtmarkt, Laden, auch als Bureau geeignet, mit anstöß. Zim. und Keller zu v. 58957 Näheres D 4, 6, 2 Treppen.

G 2, 13 Parterre, auch zu Bureau gerigt., zu vermieten. 58507

G 5, 9 Laden mit anstößendem Zim., kleinem Magazin und Keller sofort oder bis 15. Okt. zu verm. 58348 Näheres H 7, 19.

Kunststr. 0 2, 9

Laden per 1. Oktober zu vermieten. 58808

N 4, 9 parterre, 1 Comptoir u. 3 Zim. mit Lagerraum bis 1. Okt. zu v. Näheres D 2, 6, Bureau, parterre. 58771

T 2, 1 Laden

in guter Lage, groß, mit 2 eleg. Schaufenstern, schönem Bureau, kleinem Magazin u. geräumigem Keller zu verm. 57989

Z 9, 39 Bindenhof, in meinem neuwert. Hause 1 Laden mit Wohnung und 2 kleine Wohnungen zu vermieten. 58737

Breitstraße. Ein Laden zu vermieten. Näheres bei Agent Ph. Rind, N 3, 18. 58907

In der Nähe des Fruchtmarktes sind Parterrevermischtheiten, sowohl für Laden mit Wohnung, als auch für Bureau geeignet, per Oktober, event. früher, zu vermieten. 58052 Näheres im Verlag b. Bl.

Zu vermieten

A 2, 2 2 Zimmer Küche, Keller, Wasserleitg., par., sofort zu beziehen, (auch für Comptoir). 58451

A 2, 1 (Bredenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigentümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 54858

A 3, 6 Schillerplatz, 1. Stockwerk. 58089

B 5, 19 1 Wohng. von 2 Zim., Küche und 2. Ter mit Wasserleitg. an ruhige Leute zu verm. 58169

C 3, 20 1 geräumiges Zim. sofort u. v. 58541

C 3, 20 2. Stock 6 Zimmer mit Abflus, Gas- u. Wasserl., nebst sämtl. Zugehör, sofort beziehbar, zusammen oder getheilt, u. v. 58360

C 9, 2 1 Wohng., bestehend aus 6 Zim. u. Zubehör zu verm. 58324 Näheres im 2. Stock.

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Badzimmer etc. zu verm. 58504

D 1, 12 2 Treppen, nächst den Planen, 2 ineinander, elegant möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren preiswürdig zu vermieten. 58742

D 6, 13 Part. 8 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör m. Wasserleitung auf 15. Sept. zu vermieten. 58379

E 2, 14 der 4. Stock, 4 Zim. u. Zubehör sofort zu verm. 58775

E 5, 5 2. Stock, 2 Zim. u. Küche mit Wasserleitg. im 1. u. 2. Bad. im Boden. 59176

E 5, 14 Zim. und Küche zu v. 59511

E 5, 17 der 2. Stock zu v. Näheres bei Frau Uhrmacher Kassel dafelst. 57824

E 6, 8 Zim. u. Küche zu v. Preis 12 R. 58494

E 8, 4 ist die 1. Etage mit 7 Zim. u. allem Zugehör sofort oder auf später zu verm. Näheres in E 8, 3 bei Kläiber. 57376

F 2, 5 2. Stock, ganz aber getheilt zu verm. Näheres 3. Stock. 57489

F 2, 12 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Sattlerst. 59015

F 5, 19 3. Stock, Seitenbau, 3 helle f. d. Zim. mit Küche u. f. v. 59154

F 5, 24 1 Parterrezim. in Magazin gerigt. zu vermieten. 58129

F 5, 27 3. Stock zu vermieten. 59058

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stock, je 6 Zim., Küche u. Zubehör (Gas- u. Wasserleitg.) u. v. Näh. bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 57409

F 8, 6b Echhaus, Ringstraße ist die Parterre-Wohnung, elegant ausgestattet, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, 2 Mansarden, (ein Zimmer außerhalb des Glasabflusses, zu Comptoir geeignet) zu vermieten. Näheres im Comptoir von Leop. Heidelberger & Co. F 8, 7. 57154

G 5, 15 1 Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 59044

G 5, 24 fl. Gaupenwohn. (sof. zu bez. 58614

G 6, 9 freundl. Wohnung, Zim. und Küche u. verm. Näh. 2. Stock. 58527

G 7, 6 2 Zimmer u. Küche, schöne helle Wohnung mit Wasserleitung und Glasabflus, sofort zu verm. 58538

G 7, 27 3. Stock, 2 f. d. 2. Z. nebst Keller an ruhige Leute, per Monat zu R. 18, zu verm. 58905

G 7, 27 1 Part. Wohng., 2 5 Zim., Zubehör, feiner Wohng., 2 Zim., Küche, abgeseh. u. v. 58818

H 3, 15 freundl. Gaupenwohn. an ruhige Leute zu verm. 58785

H 7, 4 Hochparterre, 5 Z. u. Küche u. Zubehör, auf Wunsch noch kleines Bureau mit Keller zu verm. 58736

H 7, 7 3. Stock, 2-3 Z. Küche mit Glasabflus u. Wasserl. zu v. 58761

H 7, 7 4. Stock, 2 schöne Zim. mit Wasserleitg. zu vermieten. 58760

H 7, 23 2 Zim. u. Küche zu verm. 59190

J 1, 7 2 schöne Parterrezimmer, auch zu Comptoir geeignet, sofort zu vermieten. 57175

J 1, 17 2 Zim. u. Küche, sowie 2 B., Alkon u. Küche zu verm. 58181

J 3, 29 3. St., fl. Wohng. zu verm. 58035

J 5, 4a 1 fl. Wohnung zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock. 58207

J 5, 10 fl. Wohn., sof. beziehbar, u. v. 58734

K 1, 1 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche per 1. November zu vermieten. Näheres U 5, 11, Wirtschaft. 58200

K 2, 5 4 Zimmer im 2. Stock, 1 kleinere Wohnung und Werkstätte zu vermieten. 58075

K 3, 7 eine hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Garderobe und Zubeh. Einzug von 10-12 Uhr Vorm. und 4-8 Uhr Nachm. Näh. im 2. Stock. 56072

K 4, 8 2. u. 3. Stock, je 4 Z., Magdalkammer, Küche m. Wasserl. und Zubeh. preisw. sof. oder später zu vermieten. 58320

K 4, 9 2. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör mit Wasserleitg. u. v. 58521

K 4, 16 ein 3. u. Küche mit Wasserleitg. verm. Näh. 5. d. Okt. 58832

L 2, 3 3. St., 2 Zim. u. Küche an ruhige 2. zu vermieten. 59081

L 2, 9 Gramann'sches Haus, Bel-Etage, 2 Salons, 6 Zim., 2 Mansarden, Speisekammer, Badzimmer, hoch elegant ausgestattet, per 15. Sept. zu verm. Näheres bei der Hausmeisterin. 58321

L 14, 10b Zufahrtstraße u. Bismarckstraße, je der 2. Stock, 7 Zimmer, Bad u. Speisekammer und Zubehör, neu, elegant und geräumig zu verm. Näh. Gg. Peter, G 8, 2b. 58215

L 15, 13 (Wartplatz Wilhelm) fl. Familienwoh. von 2 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 58526

M 2, 18 der 2. Stock, 4 Zim. nebst Zubeh. logg. bebb. zu v. 57103

M 3, 8 1 Wohnung in d. Hof gbd. an stille Leute per 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stock. 59518

M 7, 2 Lauerstraße, Bel-Etage in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigen Zubehör auf 1. August zu verm. Beschäftigung von 11-1 Uhr. Näheres im Parterre dafelst. 57204

N 1, 8 1 Entresole-Wohng., 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Zubeh. sof. zu v. 58430

N 3, 11 Im Hinterhaus (schl. Wohnung) 2 Zim., Küche u. Zubehör an ruhige Leute ohne Kinder zu verm. Näh. 1 St. hoch. 58397

N 3, 17 großes 3. mer. Küche, Keller mit Wasserleitg. sofort oder später zu vermieten. 58853

N 4, 9 Parterre, 4 Zim. mit Lagerraum, der guten Lage wegen, für Friseur, Victualiengeschäft etc. sehr geeignet, sowie ein 8. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, bis 1. Oktober zu vermieten. 58772 Näheres D 2, 6, Bureau part.

O 2, 10 1 abgeseh. Mansardenwohnung, besteh. aus 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. 58397

O 7, 14 2. Stock, mit 7 Zimmern u. Zubehör per 1. Oktober ev. September zu vermieten. 58650

P 1, 10 2. St., schöne gel. Wohng., 4-5 Z. zu vermieten. 59093

P 6, 8 Parterrewohnung, neu herger., mit oder ohne Werkst. zu verm. Näheres 2. Stock. 59333

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 58682

Q 4, 22 3 Zim., Küche u. Keller an ruhige Leute zu verm. 59495

Q 7, 15 (Ringstraße) ist ein elegantes Hochparterre bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Vorgarten und Zubehör u. eine hochgelegene Bel-Etage bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Bad, Balkon u. sonst. Zubehör sof. zu verm. 57322

R 3, 10 2-3 Zim. und Küche, Preis 26 resp. 35 Part. monatlich, incl. Wasserleitg. zu verm. 59553

R 4, 13 2 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitg. zu verm. 58814

R 4, 18 eine Wohnung im 1. oder 2. Stock zu vermieten. 58889

R 4, 24 1 Zimmer mit Küche zu vermieten. 57805

R 6, 2 Parterrewohn. sof. zu verm. 59514

S 1, 23 3-4 Z. u. Küche mit Wasserleitg. per 25. Sept. billigt zu v. 59132

S 2, 2 2 Wohnungen zu vermieten. 59033

S 3, 3 2 Zim. u. Zubehör zu verm. 58078

S 3, 6 Gaupenwohnung zu vermieten. 59352 Näheres zu erfr. S 3, 6, 2. St.

S 4, 2 1 Wohn. im 3. St. zu verm. 59231

S 4, 23 Neubau Parterre 1 Zim. u. Küche, 1. Stock, 2. St., 3. St., 4. St., je 3 Zimmer u. Küche, Wasserl., Abflus u. Zubehör u. v. Zu erfr. R 3, 5, Wirtschaft. 58870

S 4, 15 1 abgeseh. Wohng., 3 Zim., Küche m. Wasserleitg. zu verm. 58758

S 4, 16 kleine Wohnung zu verm. 59430

T 2, 15 im Hinterhaus 1 Wohnung, 2 Zimmern, per sofort zu verm. 58971

T 4, 13 3 Zim. u. Küche zu v. 58930

T 4, 20 21 im Garten eine kleine Wohnung zu vermieten. 59228

U 1, 19 2. und 4. Stock, je 2 Zim. u. Küche zu v. Näheres 3. Stock. 58588

U 2, 2 eleg. abgesehene Wohn., 3 Z., Kammer, Küche u. Zubeh. per 15. Okt. oder früher u. v. Näh. 2 Treppen hoch. 59384

U 5, 5a 2. u. 4. St. je 4 Zim. u. Zubehör zu vermieten. 57269 Näheres T 5, 5, Werkstätte.

U 6, 1a 2. St., 3 große Zim., Küche, Wasserl. u. Zubeh. sofort beziehbar zu verm. 59211

Z 4, 3 Jungbusch-Ringstr., hübsche fl. Wohng. mit Wasserl., 2 Zim. u. Küche, zu vermieten. 59030 Näheres Wirtschaft Waf.

Z 6, 2c Ringstr., Neubau, zweiter u. dritter Stock mit je 5 Zim. etc. sof. beziehbar, zu v. 59017

Z 6, 2f ein prachtvoller 4. Stock mit 5 Zimmern, Badzimmer etc. per 15. Nov. zu vermieten. Näh. G 6, 19. 59150

Z 9, 51 Bindenhof, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 59175

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu verm. Näheres ZD 2, 1/2, 2. St., Redarg. 58398

ZD 1, 16 Dammskr. einige kleine Wohnungen, je 1 Zimmer und Küche, sofort beziehbar, zu verm. 58211

ZD 2, 13 neuer Stadtheil Wohnungen mit Wasserleitg. u. verm. 58189

ZF 1, 5 im 2. u. 3. Stock Wohnungen von 2 und 3 Zimmern auf 1. Okt. zu vermieten. 59177

ZF 2, 1 kleine Wohnung per Mitte August zu vermieten. 57477

ZG 1, 3 Redargärten, 1 schöne Wohnung zu vermieten. 59034

ZJ 1, 1a Redargärten, Parterrewohnung zu vermieten. 58747

ZJ 2, 1 Redarg., Wohng. zu verm. 58420 3. Doll. Kirchbienen.

ZJ 2, 4 Wohnung zu vermieten. 58971

Villenquartier.

4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., n. Badezim., Garderobezim., 2 Wägdel. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung zu v. Auskunft: L 7, 6a, 3. Stock. 54882

Beletage

u. v. Näh. M 4, 4. 58925

Kleinere Wohnungen,

3 Zimmer, Küche nebst Zubeh., sowie Werkstätte oder fl. Magazin zu verm. 59181 Näheres G 2, 13, Part.

4 Zimmer und Küche zu vermieten. 57716 Näheres F 5, 16.

Eine hübsche Mansardenwohnung, 2 Zim. und Küche mit Wasserleitg. zu verm. 58379 Näheres im Verlag.

1 Zimmer und Küche mit Wasserleitg. zu verm. 58768 Näheres T 5, 9, 2. Stock.

2 Zimmer, Küche mit sämtlichem Zugehör zu verm. 57381 Näheres Q 2, 22, 3. St., Brdbh.

Parterre-Wohnung.

3 bis 4 große Zimmer und Zubehör, auf Verlangen auch kleines Magazin, per sofort zu vermieten. 58767 Näheres T 5, 9, 2. Stock.

1 Wohnung, 4 Zim. u. Küche zu vermieten. 59077 Näheres H 2, 12.

In der Zufahrtstr. ein eleganter 4. Stock, 7 Zim. und Zubehör, sofort preiswürdig zu vermieten. 57082 Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c.

Rheinstraße, 2 große Zim. als Comptoir oder Wohnung an einen Herrn zu verm. 58214 Näheres G 8, 29, Gg. Peter.

Rheinstraße, Hochparterre 7 Zim., im 2. Stock 6 Zim. u. Zubehör, neu hergerichtet, sogleich oder später zu verm. 58213 Näheres G 8, 29, Gg. Peter.

Schwefelgasse 71 2 Zim. u. Küche mit Wasserleitg. zu vermieten. 58079

Möbl. Zimmer

C 4, 20 21 2 Treppen. Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermieten. 58178

C 8, 4 4. Stock, ein möbl. Zim. u. v. 59060

D 2, 1 schön möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. 59192

D 3, 11 4 möbl. Zimmer zu vermieten. 59242

D 4, 17 2 ineinandergeh. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sogl. zu verm. Näheres 8. Stock. 58316

D 5, 14 2. Stock, Zeughandplatz, fein möbl. Zim. mit Alkon bis 15. Sept. zu verm. 59095

E 2, 17 1 gut möbl. Zim. in den Hof gbd. zu vermieten. 58795

E 3, 8 4. Stock, 1 einfach möbl. Zim. sofort billig zu verm. 59050

E 8, 3 3 Z., 1 f. d. möbl. 3. zu v. 58746

F 5, 22 2. St., möbl. 3. sof. zu v. 58651

F 8, 14a 2. Stock links, 1 möbl. Zim. für 1 oder 2 Herrn u. v. 58240

G 7, 30 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 59503

H 1, 11 2. St., 1 schön möbl. Zim. mit Pension sof. zu verm. 59053

H 3, 8b 1 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu verm. 58892

H 4, 8 3. Stock, Vorderb., 1 Zim. mit 2 Betten zu vermieten. 59499

H 8, 36 4. Stock, möbl. Zim. auf den 1. Sept. zu verm. 58451

H 10, 6 3. Stock, 1 möbl. Zim. an solches Herrn sogl. zu verm. 58886

J 2, 12 möbl. Parterrezim. zu verm. 59178

J 7, 15 Ringstr., 1 eig. freundl. Zimmer, hübsch möbl. oder unmobliert zu vermieten. 55481

K 2, 7 8. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 58755

K 2, 13c 3 Treppen, ein schön möbl. 3. sof. od. später preisw. zu v. 58842

K 3, 19 3. Stock links, 1 gut möbl. 3. sof. zu vermieten. 59048

K 4, 7 1 d Ringstr., 4 St. 1 schön möbl. Zimmer mit Balkon u. v. 59065

L 2, 3 4. Stock, 1 f. d. möbl. Zim. mit sep. Eingang mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 58740

L 4, 18 ein schön möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. 59584

L 11, 29b 2. St., 1 schön möbl. Zim. in der Nähe vom Bahnhof zu vermieten. 59205

L 16, 2 Zufahrtstraße ist ein hübsch möbl. Parterrezimmer zu verm. 57823

M 3, 7 f. d. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 54857

N 3, 11 möbl. Zim. an ein solches H. zu vermieten. Näh. 1 St. hoch. 57388

N 3, 17 1 Tr. b., gut möbl. u. einf. möbl. 3. mit oder ohne Pension, sof. u. v. 58820

O 4, 11 möbl. Parterrezim. mit Pension zu vermieten. 59056

O 7, 10a 4. Stock, ein feines möbl. Zim. billig zu vermieten. 57989 Näheres dafelst.

Q 4, 7 2. St., 1 freundl. möbl. Zim. sofort zu vermieten. 58941

Q 7, 5 2. St., 1 f. d. möbl. Zim. an 1 gebild. Fräulein zu verm. 58739

T 2, 22 Beletage, 1 schön möbl. bestbeleg. 3. zu vermieten. 59421

T 4, 8 1 möbl. Parterrezim. sof. zu v. 59501

U 1, 9 2 Stiegen hoch, 4 1 gut möbl. 3. mit schöner Aussicht zu v. 58745

Mein Bureau befindet sich nunmehr
M 2 No. 3. 5952
G. Dörzbacher, Rechtsanwalt.

Mannheim.
 Ich wohne nunmehr
A 3, 10, Schloßplatz, gegenüber dem Amtsgericht.
Dr. W. Köhler,
 Rechtsanw.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt
Dr. med. C. Cahn,
 prakt. Arzt und Spezialarzt für Nasen- und Halsleiden.
 Wohnung: P 2, 9a. 5911

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.
 59484
Dr. Gustav Heuck.
 Spezialarzt für Chirurgie u. Frauenkrankheiten.
 O 7, 16 1/2.

Unser 59515
Tapissier-Geschäft
 befindet sich von jetzt ab in
C 1, 4 Breitestrasse
 (gegenüber dem Kaufhaus).
M. & E. Lein, C 1, 4.

Unsere Geschäftsfokaltäten befinden sich
 vom 1. September ab 59291
D 3, 15
 vis-à-vis dem „Deutschen Hof“.
Wilh. & Friedr. Kuhn.

Institut Roman,
 vormals Keil, N 3, 4.
 Beginn des neuen Schuljahres Montag, den 16. September.
 Aufnahme von Schülerinnen vom 6. bis zum 16. Lebensjahre.
 Schülerinnen, welche in der Umgebung von Mannheim wohnen,
 können in Halbpension eintreten. 59292
 Mit dem neuen Schuljahre soll für erwachsene junge Mädchen ein
Fortbildungskursus,
 folgende Fächer umfassend, eröffnet werden:
 Weltgeschichte, Deutsche Literatur, Französisch und Englisch
 (beide mit Lit., Lesen und Convers.) Kunstgeschichte und Physik.
 Anmeldungen werden vom 7. September an, jeden Nachmittag
 8-4 Uhr, entgegen genommen.

Für junge Kaufleute
 beginnt Mitte September ein Extra-Tanz-Cursus. An-
 meldungen zu die em, sowie zu den a. d. Cursen, bitte gefl.
 baldigst zu machen. Das Honorar für einen ganzen Lehrkursus
 beträgt, incl. Musik, vier wöchentlich 20 Mark. 5906
Tanzinstitut Köhne, A 3, 7 1/2.

Naturheilmethoden.
 Magenleiden, Verstopfung, sowie alle da aus entstehende
 Krankheiten, werden auf natürliche, sichere Weise geheilt.
 Prospect gratis. 59125
 Erste deutsche Frucht-Saft-Presserei für Hygiene
 Karlsruhe (Bad-n). Inhaber: V. Trippmacher.
 Niederlage bei:
Wilh. Henne, K 2, 22b.

Ferd. Hahn,
 Schuhfabrikant Mannheim. M 1, 1, Breitestr.
 Lager seiner Schuhwaren.
 Anfertigung nach Maass. 59445
 Eigenes Atelier für Ausführung sämtlicher Reparaturen.
 Bedienung streng solid bei realen Preisen.

Möbeltransport.
 Empfehle mich bei Umzügen in der Stadt, sowie nach und von
 auswärts mittelst meiner neuen verschließbaren Möbeltransport-
 wagen bei billiger und prompter Bedienung bestens. pr. Eisenbahn
 ohne Umladung. Gest. Kustwagen gerne entgegennehmend zeichnet
 Hochachtungsvoll 59278
Martin Humm,
 Möbeltransport- u. Verpackungs-Geschäft.
 Z 6, 2c, vis-à-vis dem K 4 Zahnhaus.

H 3, 4. G. Deurer. G 6, 7.
 Bringe meine 59882
Milchuranstalt
 in empfehlende Erinnerung

Anthracit-Kohlen
 vorzügliche englische Importwaare und beste deutsche
 Qualität für amerit. Kaminen, empfiehlt 55129
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
 Telephon Nr. 438.
 NB. Da mir seitens des englischen Kohlenwerkes in Folge
 sehr gesteigerter Abgabe nur ein verhältnismäßig kleines Quantum
 geliefert werden kann, empfehle ich verebrt. Respektanten englischer
 Anthracit's baldigen Bezug ihres Bedarfs. Der Obige.

Gelegenheitskauf.

Ich habe von einer bedeutenden Fabrik einen
 Posten von über

1000 Stück

besserer

Damen-Regenmäntel & Jaquettes

weit unter reellem Preis käuflich übernommen
 und empfehle dieselben um vor Eingang der
 Herbstmode zu räumen, zu staunend
 billigen Preisen. 57138

Die Mäntel und Jaquettes sind sämt-
 lich von letzter Saison und in Façon, Sitz
 und Stoff tadellos.

Bezüglich der Preise verweise die verehrten
 Damen auf die Ausstellung in meinen
 Schaufenstern.

Gl. ichzeitig empfehle mein Restlager der
 Sommer-Saison, bestehend in: Umhängen,
 Visitos, Promenades, Jaquettes, Mantelets, Kinder-
 mänteln, Rädern, Staubmänteln, Tricot-Tailen,
 Tricot-Kleidchen, Tricot Knabenanzüge, Clouson,
 in Merveilleux, Mousseline, Gloria und Tricot
 bedeutend unterm reellem Werth.

Sophie Link

Q 1, 1 Breitestrasse Q 1, 1
 Damen-Mäntel-Fabrik.

F 3, 8. Jacob Ebler, F 3, 8.

Empfehle mein großes Lager 58537

Fertiger Betten

in prima feinsteibtem Bordent und neuen, haubfreien Federn.

Rissen à 3, 4, 5 Mk. und höher. Pülsen à 4, 5, 6 Mk. und
 höher. Deckbetten à 9, 12, 15 Mk. und höher. Unterbetten
 à 10, 12, 14 Mk. und höher. Complete Betten von 25, 30
 40 Mk. u. höher. Steppdecken von Mk. 4.50 bis zu den feinsten,
 und werden nach jeder Farbe und Stoff angefertigt. Bettdecken
 weiß und bunte mit Franzen.

Neue haubfreie Federn das P und von 1.10, 1.50, 2.50,
 3 Mk. und höher.

Fertige Bettwäsche in allen Stoffen zu den billigsten Preisen.
 Farbige und weiße Betttücher 1.80, 2 Mk. und höher.



Asphalt- und Cement-Arbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen
 und unter Garantie 54848

L. Seebold & Co.,

Asphaltgeschäft in Wiesbaden und Mannheim.
 Bureau: K 4, 7 1/2, Ringstrasse.

Xylolith-Steinholz.

Dem daran liegt, den Hauschwamm für alle Zeit zu befe-
 tigen, verwende anstatt Zieles, das ebenso feuerwarme, unverbrennliche,
 jede Art Fußböden harten Holz, bei weitem über-
 treffende 55878

Xylolith-Steinholz,

welches unter Garantie in verschiedenen Stärken und verschiedener
 Färbung zu beziehen ist, von der Holzhandlung
Franz von Noers, Kuppelstr. Nr. 28, Schwab.-Vorst.

Q 3, 23. Friedr. Roesch. Q 3, 23.

Bringe meine 56762

Milchuranstalt

in empfehlende Erinnerung.

la. Tannen- und Buchenholz

gerfeinert und stückweise, empfiehlt in trockener Waare zu
 billigsten Preisen 57067

J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Matraken

mit Rohhaaren, Seegras u. Wolle gefüllt,
 speziell aber die so beliebt und bewährten
Kapok- oder Pfanzendannen-Matraken
 garantiert mottensicher,
 in eins- und drithellig, empfehle der billigen Preise
 und vorzüglich u. Haltbarkeit wegen, sowohl
 Privaten als auch Hotels und Spitätern
 angelegentlich. 58461

Moriz Schlesinger
 Mannheim, Q 2, 23
 Spezial-Betten-Geschäft.



P 3, 13 Filiale Mannheim P 3, 13.

Möbeltransport.

Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen
Verschlußwagen zu Umzügen
 mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billiger
 Berechnung.
 Uebernahme auch kleinere Umzüge per Handwagen.
 Um geeignetes Wohnmobil bitten 58108

Franz Holzer, J 3, 17.

G 7, 10 Friedrichsbad G 7, 10
 in unmittelbarer Nähe der Tram-Abhaltestelle.
 Kalte und warme Bäder.

Römisch-irische und russ. Dampfbäder.
 Douche- und Mineralbäder. 58866

Eleganten Doucheaal mit Marmorbassin.
 Massage in und außerhalb der Anstalt.

Abends bei elektrischer Beleuchtung.
G 7, 10. C. A. Vetter, Besitzer. G 7, 10.

Moritz Löwenthal, G 7, 15

empfiehlt sein reichhaltiges Lager
 1888er und 1889er importierter Havana
 sowie 58378
Bremer und Hamburger Cigarren.

Herm. Günther & Co.

Kunst- und Incaffo-Bureau,
 Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9 1/2,
 Bureau: 54861

Berlin, Frankfurt a. M., Friedenstadt i/Württhg.
 Freiburg i/B., Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Karls-
 ruhe, Ludwigsburg, Mainz, Mannheim, München, Rost-
 lingen, Stuttgart, Ulm a/D., Düsseldorf.

Nationaltheater.

Gr. Sad. Hof- u. 158. Vorstellung.
 Mittwoch, den 4. Sept. 1889
 Abonnement A.

Der Wildschütz

oder
Die Stimme der Natur.

Romische Oper in drei Akten, nach einem Lustspiel von
 Koyndus, frei bearbeitet. Musik von A. Longing.

- Oral von Eberbach . . . Herr Reibl.
- Die Gräfin, seine Gemahlin . . . Frau Seibert.
- Baron Kronthal, Bruder d. Gräfin . . . Herr Gel.
- Baronin Freimann, eine junge . . . Frau. Prohaska.
- Wittwe, Schwester des Grafen . . . Frau. Wagner.
- Kanette, die Kammermädchen . . . Herr Hildebrandt.
- Doculus, Schulmeister aus dem . . . Frau. Sörger.
- Schlosse des Grafen . . . Herr Bauer.
- Greichen, seine Braut . . . Herr Peter.
- Pantatius, Hausdienermeister auf . . . Herr Bauer.
- dem Schlosse des Grafen . . . Herr Peter.
- Ein Bauer . . . Herr Peter.
- Dienerhaft u. Jäger des Grafen, Bauern u. Bäuerinnen.

Der 1. Akt spielt in dem eine Stunde vom Schlosse ge-
 legenen Dorfe; der 2. und 3. Akt im Schlosse selbst.

Anfang 1/7 Uhr Ende g. 1/10 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise.